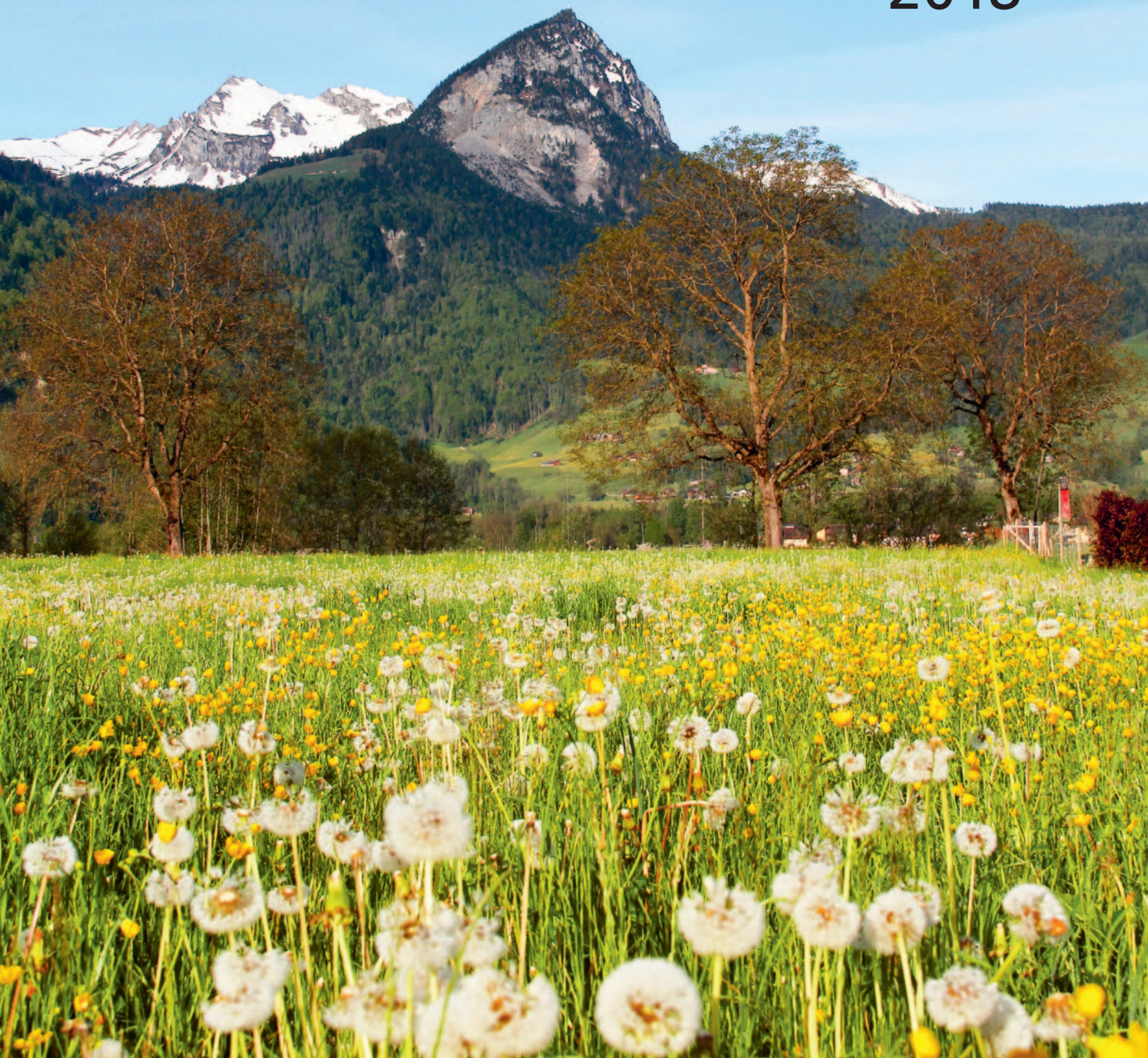


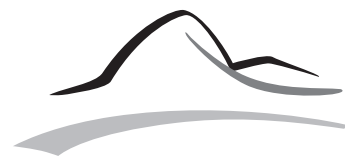
# Geschäftsbericht 2013





# Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort des Präsidenten
5	Die Korporation Giswil neu organisiert
7	Ihre Ansprechpartner und dessen Aufgaben
10	Jahresbericht 2013
12	Bericht zum Rechnungsjahr 2013
14	Bilanz mit Veränderung
15	Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung
20	Investitionsrechnung mit Details
24	Anhang zur Korporationsrechnung
25	Bericht der Revisionsstelle
26	Kulturland
27	Forst
	Vorwort Forstpräsident
	Jahresbericht Betriebsleiter
	Holzschlag Bachflynch/Schwand H245
	Firmenjubilare
36	Strassen
38	Immobilien
41	Aus dem Archiv
44	Korporationsbürger
45	Ihre Ansprechpartner
47	Impressum



## Vorwort des Präsidenten

### Geschätzte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

Sie halten den ersten umfassenden Geschäftsbericht der Korporation Giswil in den Händen und es freut mich sehr Ihnen damit interessante Angaben zur Korporation Giswil bekannt geben zu dürfen.

Der Korporationsrat war in den letzten Jahren sehr aktiv und konnte einige Projekte umsetzen, so z. B. Verkauf und damit Überbauung Sunnäplätzli, Kauf Wohn- und Geschäftshaus «alte Maschinenfabrik», Rückkauf und Rückbau Areal Gorgen. Dieses Engagement hatte zur Folge, dass auf einzelne Mitglieder des Korporationsrats sehr viel Arbeit und Verantwortung lastete. Hinzu kam im Dezember 2010 das Ausscheiden unseres langjährigen Korporationsverwalters Josef Bitzi infolge Pension. Dies veranlasste den Korporationsrat sich im Jahr 2010 intensiv mit der künftigen Organisation der Korporation auseinander zu setzen. Durch die Anstellung von Barbara Windlin als Nachfolgerin des Korporationsverwalters und der damit eigenen Führung der Verwaltung in Form einer Geschäftsstelle wurden Ressorts geschaffen und die Aufgaben auf die Korporationsräte verteilt. Die Geschäftsstelle als Drehscheibe übernimmt mit dem Korporationspräsidenten die Koordination der jeweiligen Geschäfte.

Ein neues Logo als positives Erscheinungsbild nach Aussen soll aufzeigen, dass die Korporation Giswil als grösster Land- und Waldbesitzer von Giswil gewillt ist, sich der breiten Öffentlichkeit als kompetenter Ansprechpartner anzubieten und aktiv am Geschehen in der Gemeinde mitzuwirken. Aus diesem Grund präsentiert sich die Korporation seit 2010 mit dem Logo wie es oben abgebildet ist.

Im Dezember 2012 bezog die Geschäftsstelle ihre neuen Büroräumlichkeiten im Wohn- und Geschäftshaus «alte Maschinenfabrik» an der Brünigstrasse 64. Mit dem Umzug in die eigenen Räume konnten neue Akzente geschaffen werden.

Die Korporation Giswil ist mit ihrer Vielseitigkeit an den verschiedensten Fronten wie Kulturland, Forst, Immobilien, Strassen und Energie stark gefordert. Ich bin aber überzeugt, dass wir zusammen mit Ihnen auch in der Zukunft sehr viel zum guten Gelingen der Korporation Giswil beitragen können.

Ich danke der Geschäftsstelle, dem Betriebsleiter und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz zum Wohl der Korporation. Ihnen, geschätzte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger, danke ich im Namen des Korporationsrats für das grosse Vertrauen. Ihr Vertrauen ist unser täglicher Ansporn.

Herzliche Grüsse

Armin Berchtold, Präsident

# Die Korporation Giswil neu organisiert

## Grundsätzliches

Die Korporation Giswil ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Als Grundgesetz gilt der Einung vom 15. Dezember 2011. Die Korporationsversammlung ist das oberste Organ der Korporation. Der Korporationsrat besteht aus sieben Mitgliedern und wird für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt.

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die betrieblichen und organisatorischen Aufgaben der Korporation. Sie ist zudem Anlaufstelle für die Korporationsbürger.

## Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

Gemäss Einung vom 15. Dezember 2011 ist Korporationsbürgerin oder Korporationsbürger, wer bis und mit zweiter Generation von einer Korporationsbürgerin oder Korporationsbürger abstammt. Ebenfalls die Ehegattin eines Korporationsbürgers, beziehungsweise der Ehegatte einer Korporationsbürgerin. Mit der Revision des Einung, in welchem diese Regelung aufgenommen und genehmigt wurde, musste die Führung des Stimmregisters neu organisiert werden. Die Einwohnergemeinde Giswil hat nach Rückfrage zugestimmt, dies für die Korporation zu übernehmen. Dafür danken wir der Gemeinde und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Einwohnerkontrolle bestens. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut.

## Einwohnerverhältnis zu Korporationsbürger

Die Einwohnergemeinde Giswil zählt 3'571 Einwohner, davon sind 2'567 stimmberechtigt (Stand Dezember 2013). Als Korporationsbürger sind 1'639 eingetragen. Davon stimmberechtigt sind 1'300, was heisst, dass jeder zweite stimmberechtigte Einwohner von Giswil zugleich stimm-

berechtigte Korporationsbürgerin bzw. stimmberechtigter Korporationsbürger ist.

## Flächenverhältnis

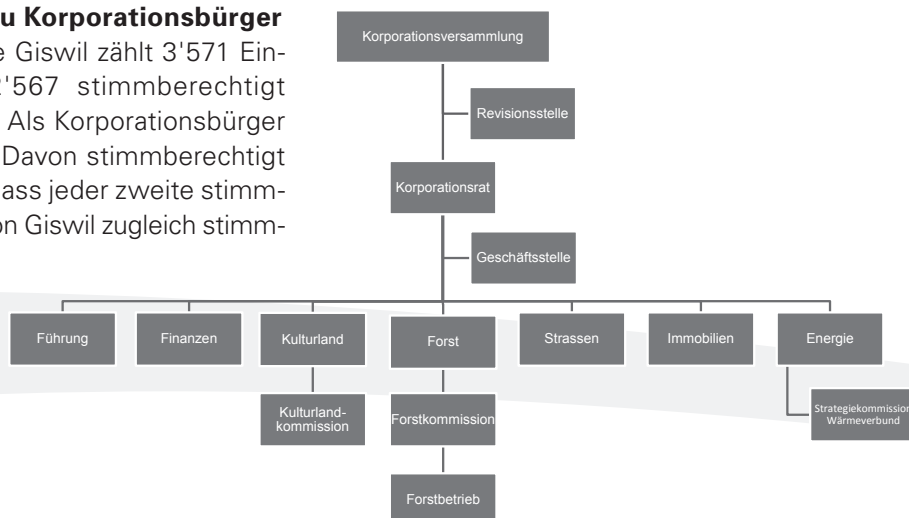
Giswil ist die zweitgrösste Gemeinde im Kanton Obwalden und hat eine Fläche von 8'597 ha. Davon sind 5'123 ha im Eigentum der Korporation. Dies entspricht knapp 60 % der Fläche von Giswil. Von den 5'123 ha sind:

Wald		3'057 ha
davon produktive Waldfläche	2'588 ha	
unproduktive Waldfläche	469 ha	
Wiese/Weide		1'505 ha
übrige Fläche		313 ha
davon humusiert	249 ha	
befestigt	6 ha	
vegetationslos	58 ha	
Geröll/Fels		184 ha
Strasse/Weg		31 ha
Gewässer		30 ha
Gebäude		3 ha

Stand Grundbuch März 2014

## Neue Organisationsstruktur

Wie Sie im Vorwort bereits entnehmen konnten, hat sich die Korporation Giswil in den letzten Jahren reorganisiert. Dabei stand vor allem im Vordergrund, die anfallenden Arbeiten auf den gesamten Rat und nicht bloss auf Einzelne zu verteilen. Aus diesem Grund wurden die Aufgaben einem Ressort zugeteilt. Die neue Organisation zeigt sich wie folgt:



## **Kommissionen**

### **Forstkommission**

Die Forstkommission handelt gestützt auf die Forstverordnung und ist zuständig für die Bewirtschaftung und Verwaltung der Wälder der Korporation Giswil. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der Betriebsleiter des Forstbetriebs ist von Amtes wegen Mitglied der Forstkommission ohne Stimmrecht. Das Protokoll wird von der Geschäftsstelle geführt.

### **Kulturlandkommission**

Die Kulturlandkommission handelt gestützt auf die Kulturlandverordnung und ist zuständig für die Abgabe, Bewirtschaftung und Verwaltung des landwirtschaftlich nutzbaren Kulturlandes der Korporation Giswil. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Das Protokoll wird von der Geschäftsstelle geführt.

### **Strategiekommission Wärmeverbund**

Die Strategiekommission Wärmeverbund ist zuständig für die strategische Ausrichtung bezüglich eines Wärmeverbunds der Korporation Giswil. Sie hat ihre Arbeit im Dezember 2013 aufgenommen und ist daher noch eine «junge» Kommission. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Das Protokoll wird von der Geschäftsstelle geführt.

## **Arbeitgeberin**

Die Korporation Giswil ist Arbeitgeberin von gesamthaft 14 Angestellten (Voll- und Teilzeit) und drei Lernenden.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Hauptaufgabe der Korporation ist die Verwaltung und Erhaltung des Korporationsguts. Aus dem erwirtschafteten Gewinn gibt die Korporation auch der Allgemeinheit wieder etwas zurück. So unterstützt sie Jubiläen oder Projekte ortsansässiger Vereine und kantonale Verbände mittels Sponsoring. Ebenfalls begünstigt die Korporation mit Beiträgen die Öffentlichkeit, so z. B. Schärmehüttli für Schacherseppliweg, Beitrag Sanierung Rägäbogä Spielplatz, Platz für Waldkindergarten sowie Erstellung Waldsofa, Beitrag an schalldämpfende Massnahme Musikschule Giswil sowie die kostenlose Nutzung der Ribihütte für das Ribilager der Schule Giswil.

## Ihre Ansprechpartner und dessen Aufgaben

Der Korporationsrat Giswil besteht aus sieben Mitgliedern und wird für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Gemäss Einung und den dazu gehörenden Verordnungen und Reglemente obliegen der Korporation die Erhaltung, Verwaltung und die Mehrung des Korporationsguts.

Die Korporation teilt sich in die Ressorts Führung, Finanzen, Kulturland, Forst, Strassen, Immobilien und Energie und wird unter den Ratsmitgliedern wie folgt aufgeteilt.

### Führung und Finanzen



#### Präsident

Armin Berchtold-Wyss, Mühlemattli 30, 1959, seit 2004 im Rat

Präsident Armin Berchtold hält das Steuer in der Hand und leitet die Korporation, führt durch die Korporationsversammlung sowie die Ratssitzungen und ist Vorgesetzter der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Er vertritt die Korporation nach aussen und übernimmt Repräsentationsaufgaben. Als Verantwortlicher des Ressorts Finanzen setzt er die finanziellen Mittel im Sinne der Korporation richtig ein und überwacht diese. Armin Berchtold ist Mitglied der Strategiekommission Wärmeverbund.

Im Weiteren ist er Mitglied in der Steuergruppe Gemeinde Giswil/Korporation Giswil und wirkt im Vorstand des Verbands Obwaldner Bürgergemeinden, Korporationen, Teilsamen und Alpge nossenschaften mit.

### Kulturland



#### Vizepräsident und Kulturlandpräsident

Peter Abächerli-Burch, Hofstrasse 10, 1974, seit 2002 im Rat

Als Vizepräsident unterstützt Peter Abächerli den Präsidenten und vertritt ihn in dessen Abwesenheit. Als Kulturlandpräsident verwaltet er zusammen mit der Kulturlandkommission die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Eigentum der Korporation Giswil. Die Kulturlandkommission ist für alle Belange bezüglich Verpachtung und Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen, deren Gebäude und Infrastrukturen verantwortlich. Die Vermietung der Zeltplätze ist ebenfalls Aufgabe der Kulturlandkommission.

Peter Abächerli ist ausserdem Mitglied der Steuergruppe Gemeinde Giswil/Korporation Giswil.



#### Kulturlandpräsident-Stellvertreter

Fredy Abächerli-Odermatt, Schrottenmatt 6, 1962, seit 2012 im Rat

Fredy Abächerli vertritt als Kulturlandpräsident-Stellvertreter Peter Abächerli in dessen Abwesenheit. Innerhalb des Kulturlands ist Fredy Abächerli verantwortlich für die landwirtschaftlichen Bauten im Aaried und auf der Allmend.

Fredy Abächerli ist zudem Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Betagtensiedlung der Hei-mä sowie dessen Baukommission.

## Forst



### Forstpräsident

Remo Berchtold-Zumstein, Schwand 1, 1963, seit 2005 im Rat

Der Forstpräsident ist strategischer Leiter des Forstbetriebs und Vorsitzender der Forstkommission. In der Forstkommission wird er durch einen zweiten Korporationsrat, zwei Korporationsbürger sowie dem Betriebsleiter Forst unterstützt.

Die Forstkommission bearbeitet vorwiegend Traktanden, welche strategische und politische Komponente enthalten. Operative Aufgaben führt der Betriebsleiter Forst, gestützt auf die Kompetenzerteilung, vorwiegend selbständig oder in Absprache mit dem Forstpräsidenten aus.

Als Vorstandsmitglied des Waldwirtschaftsverbands Obwalden nimmt der Forstpräsident mitunter Einfluss auf politischer Ebene der Waldbewirtschaftung und deren Finanzierung. Weiter befasst er sich mit der energetischen Verwertung von Nutzholz, Energiekonzepte und die Repräsentationsaufgaben, wie zum Beispiel Besuche der ProHolz Unterwalden, welche Holzproduzenten, Holzverwerter, Planer und Politik vernetzt. Weiter ist der Forstpräsident Mitglied der Strategiekommision Wärmeverbund sowie der Steuergruppe Gemeinde Giswil/Korporation Giswil.



### Forstpräsident-Stellvertreter

Urs Riebli-Finger, Dreiwässerweg 29, 1973, seit 2008 im Rat

Gemäss Einung sind zwei Mitglieder des Korporationsrates in der Forstkommission. Urs Riebli unterstützt und vertritt den Forstpräsidenten bei dessen Abwesenheit. Im Weiteren leitet er Fachgruppen zu Themen wie z. B. Arbeitssicherheit oder Krisenkommunikation bei Unfällen.

«In einer öffentlich rechtlichen Körperschaft die Balance zwischen Fortschritt und Tradition zu finden ist eine grosse Herausforderung!» Zitat Urs Riebli

## Strassen und Energie



Felix Burch-von Ah, Grundstrasse 4, 1974, seit 2010 im Rat

Felix Burch ist zuständig für den Unterhalt, die Sanierungen und Neubauten sämtlicher Korporationsstrassen. In Zusammenarbeit mit Förster André Halter werden die verschiedenen Projekte geplant und ausgeführt.

Das Ressort Energie beinhaltet hauptsächlich die Tätigkeiten mit dem Wärmeverbund welche aktuell ausschliesslich im strategischen Bereich liegen. Felix Burch präsidiert die Strategiekommision Wärmeverbund.



## Immobilien



Ursula Wolf-Wirz, Riedmattstrasse 2, 1970, seit 2008 im Rat

Ursula Wolf ist zuständig für den Bereich Immobilien und ist erste Ansprechperson bei Fragen und Anliegen der rund 40 Mieterparteien von Wohn-, Büro und Lagerräumen. Die Organisation der Unterhalts- und Sanierungsarbeiten, Reparaturaufträge und die Vermietungen von den 20 Gebäuden gehört zu ihrem Aufgabenbereich. Zudem vertritt sie die Korporation im Stiftungsrat der Stiftung Betagtensiedlung dr Heimä, ist Mitglied der Tourismus- und Wirtschaftskommission Giswil und Delegierte für den Regionalentwicklungsverband Sarneraatal.

Für die operativen Aufgaben im Forstbetrieb und der Korporation sind folgende Personen zuständig:



### Betriebsleiter und Förster

André Halter

Seit 1991 ist André Halter als Förster angestellt. Bis 1995 war er Stellvertreter der beiden Förster der Reviere Grossteil und Kleinteil. Nach der Pensionierung des Försters vom Grossteil im Jahr 1995 übernahm er die Leitung des Forstre-

viere Grossteil. Ab Mitte 1998 übernahm André Halter die Gesamtbetriebsleitung. Als operativer Leiter des Forstbetriebs ist er verantwortlich für das Tagesgeschäft des Betriebs, ist führend beim Unterhalt der Waldstrassen und bei Neu- bzw. Ersatzanschaffungen von Fahrzeugen und Maschinen. Der Betriebsleiter vertritt den Forstbetrieb mit seinen 13 Mitarbeitern (davon drei Lernende) in der Forstkommision in beratender Funktion. Weiter steht er dem Korporationsrat Ressort Strassen als fachlicher Berater zur Seite. Als Revierförster nimmt er die hoheitlichen Aufgaben im Giswiler Wald zusammen mit Kreisforstingenieur Urs Hunziker wahr.



### Geschäftsstelle

Barbara Windlin, Leiterin

Monika Stockmann, Sachbearbeiterin

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sind verantwortlich für die betrieblichen und organisatorischen Aufgaben der Korporation. Die Geschäftsstelle gilt als Anlaufstelle für sämtliche Anspruchsgruppen. Seit drei Jahren wird die Geschäftsstelle von Barbara Windlin geleitet. Zur Unterstützung der immer grösser werdenden Arbeitsgebiete und Zuständigkeiten der Geschäftsstelle konnte Monika Stockmann im August 2011 als Sachbearbeiterin im Teilpensum angestellt werden.

Die Geschäftsstelle befindet sich in den Büroräumlichkeiten der alten Maschinenfabrik, Brünigstrasse 64 und ist in der Regel während den üblichen Bürozeiten besetzt.

# Jahresbericht 2013

## Infos aus der Ratsstube

Das vergangene Jahr war für die Korporation ein intensives aber sehr spannendes Jahr. Der Korporationsrat traf sich an 10 Sitzungen und hat dabei rund 80 Traktanden behandelt. Im letzten Jahr waren die Organisationsänderungen innerhalb der Korporation bereits spürbar. Die Sitzungen konnten kürzer abgehalten oder in den Kommissionen teilweise gar abgesagt werden. Es hat sich als richtig bewährt, die Aufgaben zu verteilen und Kompetenzen zu erteilen und die Führung einer eigenen Geschäftsstelle hat sich ausbezahlt.

Nachfolgend ein Auszug aus den Themen, die die Korporation 2013 beschäftigt hat oder auch weiterhin beschäftigen wird.

### **Kulturlandverordnung**

Aufgrund des grossen Arbeitsanfalls in den Jahren 2011 und 2012 musste die Ausarbeitung der Kulturlandverordnung etwas hinausgeschoben werden. Im März 2013 konnte die Kulturlandverordnung erstmals an einer Orientierungsversammlung präsentiert werden. Aufgrund der Zusammenführung der beiden Kommissionen für das Aaried und der Allmend war diese Anpassung zwingend nötig. An der Frühlingsversammlung vom 29. Mai 2013 genehmigten die Bürgerinnen und Bürger die Verordnung. Mit der Genehmigung durch den Regierungsrat vom 11. Juni 2013 konnte sie am 1. Juli 2013 in Kraft treten. Seither bildet die Kulturlandverordnung für die Kulturlandkommission eine wichtige Grundlage zur Bewältigung ihrer Aufgaben.

### **Urnenabstimmung ausserhalb der Korporationsversammlung**

Ein historisches Ereignis für die Korporation Giswil, die erste Urnenabstimmung ausserhalb der Korporationsversammlung, fand am 9. Juni 2013 statt. Die Bürgerinnen und Bürger lehnten einen Kredit für den Um- und Anbau der Lengegghütte, Fluonalp sowie der Begründung von Stockwerkeigentum mit 454 Nein zu 264 Ja deutlich ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 57.4%. Der Korporationsrat bedauerte die Haltung der Korporationsbürger zu diesem Projekt aber akzeptierte

natürlich diesen demokratischen Entscheidung. Die Teilsame Grossteil hat inzwischen ein für sie passenderes Projekt ausgearbeitet und ist nun an der Realisierung desselben.

Bei der Umsetzung der Urnenabstimmung (Versand Abstimmungsmaterial sowie Auszählung der Stimmen) konnte die Korporation auf die Hilfe der Einwohnergemeinde zählen. Hierfür herzlichen Dank!

### **Einweihung Fledermaus-Ersatzquartier Gorgen**

Mit einem kleinen Apéro wurde am 12. Juni 2013 das Ersatzquartier der Kleinen Hufeisennasse – das «Hufi-Hotel» – eingeweiht. Mit diesem Neubau erfüllte die Korporation die Auflage, welche sie mit dem Kauf der Anlage Gorgen übernahm. Einen ausführlichen Bericht mit Fotos finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

### **P&R-Anlage sowie Neubau Personalhaus der zb Zentralbahn AG**

Die zb Zentralbahn AG (nachfolgend Zentralbahn) hat in Gleisnähe auf dem Areal Gorgen die P&R-Anlage fertiggestellt. Ursprünglich war geplant, diese Fläche der Zentralbahn zu vermieten. Im Sommer 2013 gelangte sie an den Korporationsrat mit der Bitte, diese Fläche im Baurecht abzugeben. Zur gleichen Zeit stellte die Zentralbahn dem Korporationsrat ein Projekt für den Neubau eines Personalhauses vor, welches sie zwischen der P&R-Anlage und dem Personenaufgang plant. Infolge der Bahnhofüberbauung werde der Neubau nötig. Die für den Neubau benötigte Fläche würde auch im Baurecht abgegeben. Der Korporationsrat hat der Zentralbahn die Konditionen und Bedingungen im November 2013 mitgeteilt. Ein Entscheid seitens der Zentralbahn steht noch aus.

### **25 Jahre Jubiläum Binding-Preis**

Vor 25 Jahren wurde der damaligen Bürgergemeinde Giswil durch die Sophie und Karl Binding Stiftung ([www.binding-stiftung.ch](http://www.binding-stiftung.ch)) der Binding Waldpreis für vorbildliche Waldpflege verliehen. Die Preisverleihung und die Feier fanden damals auf der Alp Jänzimatt statt.

Zu diesem silbernen Jubiläum lud der Korporationsrat am 28. Juni 2013 alle ehemaligen Bürger- und Korporationsräte sowie die Mitarbeiter des Forstbetriebs zu einer kleinen Feier beim Forsthof Pfedli ein. Alt-Korporationspräsident Otto Abächerli-Schäli erzählte in seiner geschätzten Art über die damalige Preisverleihung und liess die Alt-Bürger- und Korporationsräte in Erinnerungen schwelgen. Vielen Dank an Otti für seine Ausführungen.

Es war ein gemütlicher und interessanter Abend. Besten Dank an Forstpräsident Remo Berchtold und Betriebsleiter André Halter für die Organisation dieses gelungenen Anlasses. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an die Crew des Hotel Bahnhofs für das einwandfreie Catering.



### Wärmeverbund

Der Korporationsrat hat im Frühling 2012 den Grundsatzentscheid gefällt einen eigenen Wärmeverbund zu betreiben. In Giswil betreibt das EWO bekanntlich seit 1994 einen Wärmeverbund und die Korporation ist deshalb auch in Verhandlungen mit dem EWO. Am 25. November 2013 hat die neu gebildete Strategiekommision Wärmeverbund ihre Arbeit aufgenommen. In dieser Kommission wirken nebst dem Ressortchef Felix Burch (Vorsitz), Korporationspräsident Armin Berchtold und Forstpräsident Remo Berchtold auch zwei externe Mitglieder mit. Zum einen ist dies Korporationsbürger Peter Berchtold-Leuthold, Dreiwässerweg 39 und zum anderen alt Korporationspräsident von Alpnach Marcel Jöri. Die Strategiekommision prüft nun die verschiedenen Ideen und Möglichkeiten. Sobald konkretere Informationen und Pläne vorliegen, wird der Korporationsrat an die Korporationsversammlung gelangen. Details können zum heutigen Zeitpunkt aufgrund der bestehenden Verhandlungen noch keine bekannt gegeben werden. Wir bitten Sie um Verständnis.

Der Korporationsrat ist auch dieses Jahr motiviert die Zukunft der Korporation positiv zu beeinflussen und zu gestalten. Auch wenn dies aufgrund verschiedenster Faktoren nicht immer einfach ist, dürfen wir eines nicht vergessen:

«Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.»  
(Johann Wolfgang von Goethe)



# Bericht zum Rechnungsjahr 2013

## Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Korporation Giswil schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 4'818'343.65 und einem Gesamtertrag von CHF 4'830'202.43 fast ausgeglichen mit einem Gewinn von CHF 11'858.78 ab. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 270'180.00. Die grösste Differenz zum Budget entstand bei den Immobilien.

Die bedeutendsten Abweichungen der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget werden nachfolgend kommentiert:

### 1 Finanzen

#### 13 Kapitaldienst

Durch die Umqualifikation des Bau- und Anlagefonds in Eigenkapital «Immobilien» (mit der Kantonalen Steuerverwaltung Obwalden abgesprochen) musste neu ein Eigenkapitalzins für das Eigenkapital Immobilien von rund CHF 26'700.00 verbucht werden. Gutgeschrieben wurde dieser Zins unter der Funktion 500 Allgemeine Verwaltung Immobilien. Die Umqualifikation wurde Ende 2012 vorgenommen und war zum Zeitpunkt der Budgetierung für das Jahr 2013 noch nicht bekannt und darum auch nicht im Budget berücksichtigt.

#### 14 Steuern

Die Kantons- und Gemeindesteuern sowie die Direkte Bundessteuer werden nach Anfall ohne Abgrenzung verbucht.

#### 19 Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden aufgrund der neuen Führung einer Anlagebuchhaltung direkt in die jeweiligen Funktionen gebucht, anstatt über die Funktion 19. Aus diesem Grund fallen die Verrechnungen weg. Zum Zeitpunkt der Budgetierung für das Jahr 2013 war dieses Vorgehen noch nicht bekannt.

### 2 Kulturland

#### 22 Aaried

Im Aaried mussten 2013 nicht so viele Unterhaltsarbeiten an der Drainage ausgeführt werden, wie vorgesehen war. Aus diesem Grund

wurden CHF 15'000.00 als Rückstellungen für die künftige Sanierung der Hauptleitungen gebildet.

### 3 Forst

Die Aufwands- wie auch die Ertragsseite sind verhältnismässig höher ausgefallen als budgetiert.

### 30 Forstbetrieb und

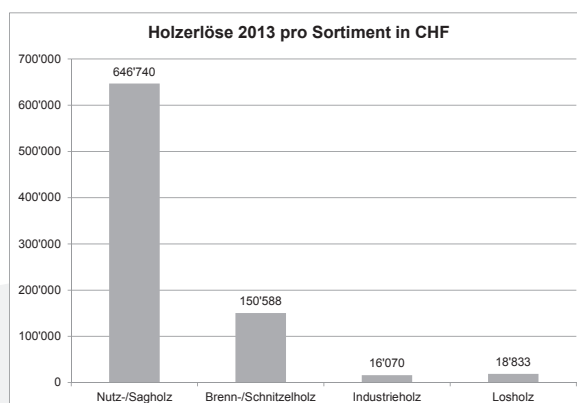
#### 31 Waldbewirtschaftung

Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Modernisierung des Fahrzeug- und Maschinenparks sowie in die Infrastruktur zahlen sich in Form von niedrigeren Produktionskosten aus. Hinzu kommt die gute Personal- und Maschinenauslastung, auch im letzten Jahr.

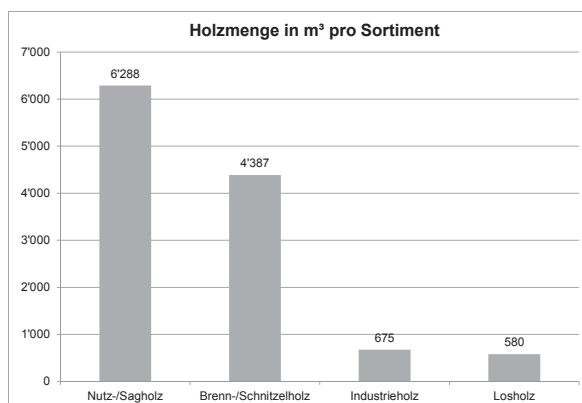
Die Betriebsressourcen wurden letztes Jahr schwergewichtig in der Waldbewirtschaftung eingesetzt. Dieser Mehraufwand hat auf der Gegenseite mehr Kubikmeter an Holzmenge mit entsprechend höheren Holzerlöse und Beiträge eingebracht.

Wegen der höheren Arbeitsleistung im Wald konnten mehr Eigenleistungen Waldbewirtschaftung dem Forstbetrieb gutgeschrieben werden. Nicht vorgesehene Drittaufträge generierten einen zusätzlichen Umsatz von CHF 100'000.00.

Aufgrund der guten Ergebnisse konnte das Ressort Forst Rückstellungen über gesamthaft CHF 350'000.00 für Ersatz von Maschinen/Fahrzeuge und für Erschliessungsstrassen bilden.



Auf den Gesamtholzerlös von CHF 832'231.00 entfallen 78 % auf Nutz-/Sagholz, 18 % auf Brenn-/Schnitzelholz und je 2 % auf Industrie- und Losholz



Der Forstbetrieb produzierte 2013 ca. 11'930 m<sup>3</sup> Holz. Davon waren 6'288 m<sup>3</sup> Nadel-/Laub-Sagholz, 4'387 m<sup>3</sup> Brenn- und Schnitzelholz, 675 m<sup>3</sup> Industrieholz und 580 m<sup>3</sup> Losholz.

#### 4 Strassen

##### 43 Nichtbenzinzollberechtigte Strassen

Der Strassenunterhalt fiel allgemein höher aus als budgetiert. Ebenfalls hier enthalten ist die Sanierung der Kapellwaldstrasse, wie sie in der Investitionsrechnung vorgesehen war.

#### 5 Immobilien

##### 50 Allgemeine Verwaltung Immobilien

Der Mehrertrag in der Allgemeinen Verwaltung Immobilien entstand durch die Verzinsung des Eigenkapitals Immobilien, welches anstelle des Bau- und Anlagefonds geführt wird.

##### 51 Brünigstrasse 62/64

Die unvorhergesehene Sanierung eines Badezimmers im Wohn- und Gewerbehaus alte Maschinenfabrik sowie die nicht geplante Auswechslung der Waschmaschine führte zum ausgewiesenen Mehraufwand gegenüber dem Budget.

#### 52 Gorgen

Mehraufwendungen verursachten hier der nicht budgetierte Anteil der Korporation am Personenaufgang Gorgen von CHF 40'350.20 sowie die sofortigen Abschreibungen der Abbrucharbeiten und des Ersatzquartiers Fledermäuse über gesamthaft CHF 152'774.80. Nicht budgetiert waren zudem Entschädigungen der zb Zentralbahn AG von gesamthaft CHF 18'500.00. Zum einen war das die Dienstbarkeitsentschädigung von CHF 10'000.00 für das unselbständige Baurecht für den Personenaufgang und zum anderen eine Ersatzleistung über CHF 8'500.00 für den noch zu erstellenden neuen Zaun, da der alte Zaun durch die Zentralbahn zu Beginn ihrer Bauarbeiten für die neuen Gleisanlagen entfernt wurde.

#### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist bei Ausgaben von CHF 509'063.69 und Einnahmen von CHF 80'734.50 Nettoinvestitionen von CHF 428'329.19 aus. Vorgesehen waren Nettoinvestitionen von CHF 476'000.00.

Bis auf den geplanten Waldkauf konnten alle Investitionsprojekte wie vorgesehen durchgeführt werden. Die Instandstellung der Kapellwaldstrasse infolge der Rutschung wurde direkt in die Erfolgsrechnung verbucht.

Beim Abbruch des Areals Gorgen sind mehr Arbeiten ausgeführt worden als geplant war. Zudem waren die Tanks unter dem Betriebsgebäude einbetoniert, was nicht bekannt war. Dies erhöhte den Zeitbedarf für diesen Abbruch. Dafür konnten durch den höheren Anfall von Alteisen sowie durch die Deponiegebühren fürs Auffüllen der Baugruben mehr Einnahmen generiert werden.

Das Ersatzquartier für die Fledermäuse konnte unter Budget abgeschlossen werden. Weiter hat die Forstkommision an ihrer Sitzung vom 17. September 2013 beschlossen, CHF 10'000.00 aus dem Binding-Preisgeld «Naturschutz, Hecken» diesem Projekt gutzuschreiben.

# Bilanz mit Veränderung

		Bilanz 31.12.12		Bilanz 31.12.13		Zu- / Abnahme	
			%		%		%
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>10'013'327.81</b>	<b>100.0</b>	<b>10'207'391.81</b>	<b>100.0</b>	<b>194'064.00</b>	<b>1.9</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>7'105'642.06</b>	<b>71.0</b>	<b>7'414'830.81</b>	<b>72.6</b>	<b>309'188.75</b>	<b>4.4</b>
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	4'347'168.91	43.4	4'452'841.31	43.6	105'672.40	2.4
101	Guthaben	381'821.15	3.8	597'202.50	5.9	215'381.35	56.4
102	Anlagen und Darlehen	2'365'752.00	23.6	2'364'627.00	23.2	-1'125.00	0.0
103	Transitorische Aktiven	10'900.00	0.1	160.00	0.0	-10'740.00	-98.5
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>2'907'685.75</b>	<b>29.0</b>	<b>2'792'561.00</b>	<b>27.4</b>	<b>-115'124.75</b>	<b>-4.0</b>
114	Sachgüter	2'907'685.75	29.0	2'792'561.00	27.4	-115'124.75	-4.0
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>-10'013'327.81</b>	<b>100.0</b>	<b>-10'207'391.81</b>	<b>100.0</b>	<b>-194'064.00</b>	<b>1.9</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>-1'132'778.98</b>	<b>11.3</b>	<b>-1'329'152.15</b>	<b>13.0</b>	<b>-196'373.17</b>	<b>17.3</b>
200	Laufende Verpflichtungen	-113'099.96	1.1	-131'038.82	1.3	-17'938.86	15.9
204	Rückstellungen	-967'849.02	9.7	-1'194'056.43	11.7	-226'207.41	23.4
205	Transitorische Passiven	-51'830.00	0.5	-4'056.90	0.0	47'773.10	-92.2
<b>22</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>-595'744.05</b>	<b>5.9</b>	<b>-581'576.10</b>	<b>5.7</b>	<b>14'167.95</b>	<b>-2.4</b>
228	Verpflichtungen	-595'744.05	5.9	-581'576.10	5.7	14'167.95	-2.4
<b>23</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>-8'284'804.78</b>	<b>82.7</b>	<b>-8'296'663.56</b>	<b>81.3</b>	<b>-11'858.78</b>	<b>0.1</b>
239	Eigenkapital	-8'284'804.78	82.7	-8'296'663.56	81.3	-11'858.78	0.1
	<b>Gewinn / Verlust</b>						

# Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung

Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 FÜHRUNG</b>	<b>243'798.85</b>	<b>56'045.00</b>	<b>263'460.00</b>	<b>60'100.00</b>	<b>304'088.20</b>	<b>50'273.45</b>
Nettoergebnis	187'753.85			203'360.00		253'814.75
<b>01 Legislative und Exekutive</b>	<b>68'569.60</b>	<b>18'720.00</b>	<b>77'660.00</b>	<b>17'900.00</b>	<b>78'341.85</b>	<b>22'720.00</b>
Nettoergebnis	49'849.60			59'760.00		55'621.85
Korporationsversammlung	4'870.40		7'800.00		1'383.60	
Korporationsrat und Kommissionen	63'699.20	18'720.00	69'860.00	17'900.00	76'958.25	22'720.00
<b>02 Geschäftsstelle</b>	<b>175'229.25</b>	<b>37'325.00</b>	<b>185'800.00</b>	<b>42'200.00</b>	<b>225'746.35</b>	<b>27'553.45</b>
Nettoergebnis	137'904.25			143'600.00		198'192.90
Geschäftsstelle	175'229.25	37'325.00	185'800.00	42'200.00	225'746.35	27'553.45
<b>1 FINANZEN</b>	<b>217'154.85</b>	<b>74'925.35</b>	<b>597'960.00</b>	<b>500'650.00</b>	<b>333'599.90</b>	<b>76'645.05</b>
Nettoergebnis	142'229.50			97'310.00		256'954.85
<b>10 Revisionsstelle</b>	<b>8'172.00</b>		<b>7'500.00</b>			
Nettoergebnis	8'172.00	8'172.00		7'500.00		
Revisionsstelle	8'172.00		7'500.00			
<b>11 Korporationsnutzen</b>	<b>28'200.00</b>	<b>350.00</b>	<b>30'000.00</b>	<b>250.00</b>	<b>28'000.00</b>	<b>175.00</b>
Nettoergebnis	27'850.00			29'750.00		27'825.00
Korporationsnutzen	28'200.00	350.00	30'000.00	250.00	28'000.00	175.00
<b>12 Versicherungen</b>	<b>25'372.40</b>	<b>22'529.20</b>	<b>27'100.00</b>	<b>23'700.00</b>	<b>25'145.00</b>	<b>22'418.65</b>
Nettoergebnis	2'843.20			3'400.00		2'726.35
Versicherungen	25'372.40	22'529.20	27'100.00	23'700.00	25'145.00	22'418.65

Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>13 Kapitaldienst</b>	<b>80'076.35</b>	<b>45'758.55</b>	<b>56'860.00</b>	<b>47'300.00</b>	<b>80'498.30</b>	<b>46'652.60</b>
Nettoergebnis	34'317.80			9'560.00		33'845.70
130 Kapitaldienst	80'076.35	45'758.55	56'860.00	47'300.00	80'498.30	46'652.60
<b>14 Steuern</b>	<b>46'826.95</b>		<b>33'300.00</b>		<b>108'752.15</b>	
Nettoergebnis		46'826.95		33'300.00		108'752.15
140 Steuern	46'826.95		33'300.00		108'752.15	
<b>15 Wohlfahrtsfonds</b>	<b>6'287.60</b>	<b>6'287.60</b>	<b>5'200.00</b>	<b>5'200.00</b>	<b>7'398.80</b>	<b>7'398.80</b>
Nettoergebnis		6'287.60		5'200.00		7'398.80
150 Wohlfahrtsfonds	6'287.60	6'287.60	5'200.00	5'200.00	7'398.80	7'398.80
<b>19 Abschreibungen/Rückstellungen</b>	<b>22'219.55</b>		<b>438'000.00</b>	<b>424'200.00</b>	<b>83'805.65</b>	
Nettoergebnis		22'219.55		13'800.00		83'805.65
190 Abschreibungen/Rückstellungen	22'219.55		438'000.00	424'200.00	83'805.65	
<b>2 KULTURLAND</b>	<b>110'945.15</b>	<b>171'450.65</b>	<b>116'050.00</b>	<b>170'350.00</b>	<b>135'793.40</b>	<b>191'134.85</b>
Nettoergebnis	60'505.50		54'300.00		55'341.45	
<b>20 Allgemeine Verwaltung Kulturland</b>	<b>19'989.85</b>	<b>19'989.85</b>	<b>21'400.00</b>	<b>21'400.00</b>	<b>22'306.25</b>	<b>22'306.25</b>
Nettoergebnis		19'989.85		21'400.00		22'306.25
200 Allgemeine Verwaltung Kulturland	19'989.85	19'989.85	21'400.00	21'400.00	22'306.25	22'306.25
<b>21 Allmend</b>	<b>51'699.65</b>	<b>107'889.80</b>	<b>49'250.00</b>	<b>98'950.00</b>	<b>43'293.70</b>	<b>111'019.60</b>
Nettoergebnis	56'190.15		49'700.00		67'725.90	
210 Allmend	45'117.30	100'254.30	39'450.00	88'450.00	36'179.90	100'356.10
211 Zeltlagerplätze	6'582.35	7'635.50	9'800.00	10'500.00	7'113.80	10'663.50



Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>22 Aaried</b>	<b>39'255.65</b>	<b>43'571.00</b>	<b>45'400.00</b>	<b>50'000.00</b>	<b>70'193.45</b>	<b>57'809.00</b>
Nettoergebnis	4'315.35		4'600.00			12'384.45
220 Aaried	39'255.65	43'571.00	45'400.00	50'000.00	70'193.45	57'809.00
<b>3 FORST</b>	<b>3'719'536.85</b>	<b>4'111'933.68</b>	<b>2'938'010.00</b>	<b>3'402'900.00</b>	<b>3'389'116.74</b>	<b>3'935'373.84</b>
Nettoergebnis	392'396.83		464'890.00		546'257.10	
<b>30 Forstbetrieb</b>	<b>1'973'762.48</b>	<b>2'157'114.58</b>	<b>1'653'150.00</b>	<b>1'828'300.00</b>	<b>2'010'213.61</b>	<b>2'192'373.69</b>
Nettoergebnis	183'352.10		175'150.00		182'160.08	
300 Forstbetrieb	1'973'762.48	2'157'114.58	1'653'150.00	1'828'300.00	2'010'213.61	2'192'373.69
<b>31 Waldbewirtschaftung</b>	<b>1'745'774.37</b>	<b>1'954'819.10</b>	<b>1'284'860.00</b>	<b>1'574'600.00</b>	<b>1'378'903.13</b>	<b>1'743'000.15</b>
Nettoergebnis	209'044.73		289'740.00		364'097.02	
310 Schutzwald	1'487'445.54	1'679'754.15	1'027'080.00	1'298'700.00	1'004'149.46	1'261'477.27
315 Wirtschaftswald	258'328.83	275'064.95	257'780.00	275'900.00	374'753.67	481'522.88
<b>4 STRASSEN</b>	<b>161'651.75</b>	<b>155'909.75</b>	<b>159'430.00</b>	<b>140'810.00</b>	<b>272'161.05</b>	<b>266'026.15</b>
Nettoergebnis		5'742.00		18'620.00		6'134.90
<b>40 Allgemeine Verwaltung Strassen</b>	<b>3'656.00</b>		<b>5'400.00</b>		<b>1'748.00</b>	
Nettoergebnis		3'656.00		5'400.00		1'748.00
400 Allgemeine Verwaltung Strassen	3'656.00		5'400.00		1'748.00	
<b>42 Benzinzollberechtigte Strassen</b>	<b>66'470.30</b>	<b>66'470.30</b>	<b>83'000.00</b>	<b>83'000.00</b>	<b>202'448.15</b>	<b>202'448.15</b>
Nettoergebnis						
420 Benzinzollberechtigte Strassen	66'470.30	66'470.30	83'000.00	83'000.00	202'448.15	202'448.15
<b>43 Nichtbenzinzollberechtigte Strassen</b>	<b>91'525.45</b>	<b>89'439.45</b>	<b>71'030.00</b>	<b>57'810.00</b>	<b>67'964.90</b>	<b>63'578.00</b>

Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
430						
Nettoergebnis		2'086.00		13'220.00		4'386.90
Nichtbenzinollberechtigte Strassen	91'525.45	89'439.45	71'030.00	57'810.00	67'964.90	63'578.00
<b>5</b>						
<b>IMMOBILIEN</b>						
Nettoergebnis	360'748.20	258'738.00	133'610.00	207'490.00	183'935.90	234'150.65
		102'010.20	73'880.00		50'214.75	
<b>50</b>						
<b>Allgemeine Verwaltung Immobilien</b>						
Nettoergebnis	7'858.00	26'637.00	6'600.00	6'600.00	8'302.00	27'883.00
Allgemeine Verwaltung Immobilien	18'779.00				19'581.00	
	7'858.00	26'637.00	6'600.00		8'302.00	27'883.00
<b>51</b>						
<b>Brünigstrasse 62/64</b>						
Nettoergebnis	88'890.75	123'379.00	56'670.00	123'400.00	73'005.35	118'751.00
	34'488.25		66'730.00		45'745.65	
Brünigstrasse 62/64	88'890.75	123'379.00	56'670.00	123'400.00	73'005.35	118'751.00
<b>52</b>						
<b>Areal Gorgen</b>						
Nettoergebnis	208'679.50	43'200.00	13'600.00	25'900.00	18'832.75	24'799.50
Areal Gorgen	208'679.50	43'200.00	13'600.00	25'900.00	18'832.75	24'799.50
<b>53</b>						
<b>Ribihütte</b>						
Nettoergebnis	11'806.15	10'000.50	14'440.00	9'000.00	16'767.55	9'886.15
Ribihütte	11'806.15	10'000.50	14'440.00	9'000.00	16'767.55	9'886.15
<b>59</b>						
<b>übrige Immobilien</b>						
Nettoergebnis	43'513.80	55'521.50	42'300.00	49'190.00	67'028.25	52'831.00
übrige Immobilien	12'007.70		6'890.00			14'197.25
	43'513.80	55'521.50	42'300.00	49'190.00	67'028.25	52'831.00
<b>6</b>						
<b>ENERGIE</b>						
Nettoergebnis	4'508.00	1'200.00	4'800.00	1'200.00	1'472.00	1'200.00
		3'308.00		3'600.00		272.00

Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>60</b> Allgemeine Verwaltung Energie						
Nettoergebnis	4'508.00	4'508.00	4'800.00	4'800.00	1'472.00	1'472.00
600 Allgemeine Verwaltung Energie	4'508.00		4'800.00		1'472.00	
<b>62</b> Wasser						
Nettoergebnis	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00
620 Wasser	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00	1'200.00
<b>9</b> Abschluss						
Nettoergebnis	11'858.78	11'858.78			134'636.80	134'636.80
90 Abschluss	11'858.78	11'858.78			134'636.80	134'636.80
900 Abschluss	11'858.78	11'858.78			134'636.80	134'636.80
<b>Gesamtergebnis</b>						
	4'830'202.43	4'830'202.43	4'213'320.00	4'483'500.00	4'754'803.99	4'754'803.99
	4'830'202.43	4'830'202.43	270'180.00	4'483'500.00	4'754'803.99	4'754'803.99

# Investitionsrechnung mit Details

Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>0 FÜHRUNG</b>					49'136.75	
<b>02 Geschäftsstelle</b>					49'136.75	
<b>020 Geschäftsstelle</b>					49'136.75	
<b>5060.00 Mobilien</b>					49'136.75	
INV00013 neues Büro Geschäftsstelle					49'136.75	
<b>3 FORST</b>	265'652.59	34'260.00	287'000.00	34'000.00	352'487.35	21'353.00
<b>30 Forstbetrieb</b>	265'652.59	34'260.00	271'000.00	34'000.00	329'288.98	21'353.00
<b>300 Forstbetrieb</b>	265'652.59	34'260.00	271'000.00	34'000.00	329'288.98	21'353.00
<b>5060.10 Maschinen und Fahrzeuge</b>	265'652.59		271'000.00		329'288.98	
INV00006 Ersatz Raupenbagger inkl. Anbaugeräte					286'000.00	
INV00014 Ersatz Forstraktor inkl. Seilwinde	265'652.59		271'000.00		43'288.98	
INV00016 Ersatz Laufwagen zu MSK						
<b>6060.10 Maschinen und Fahrzeuge</b>	34'260.00	34'260.00		34'000.00		21'353.00
INV00014 Ersatz Forstraktor inkl. Seilwinde	34'260.00	34'260.00		34'000.00		21'353.00
INV00016 Ersatz Laufwagen zu MSK						
<b>31 Waldbewirtschaftung</b>			16'000.00		23'198.37	
<b>310 Schutzwald</b>			16'000.00			
<b>5050.00 Wald</b>			16'000.00			
INV00011 Waldkauf			16'000.00			
<b>315 Wirtschaftswald</b>					23'198.37	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>5050.00 Wald</b>					<b>23'198.37</b>	
INV00010 Rückkauf div. Parzellen Militär					23'198.37	
<b>4 STRASSEN</b>	<b>7'021.55</b>		<b>40'000.00</b>	<b>18'500.00</b>	<b>452'627.80</b>	<b>321'107.60</b>
<b>42 Benzinzoilberechtigte Strassen</b>					<b>447'718.20</b>	<b>321'107.60</b>
<b>420 Benzinzoilberechtigte Strassen</b>					<b>447'718.20</b>	<b>321'107.60</b>
<b>5010.00 Strassen</b>					<b>447'718.20</b>	
INV00002 Strassenumlegung Forsthof Predli					14'156.95	
INV00003 Sanierung alte Mörlistrasse					433'561.25	
<b>6600.00 Bund</b>					<b>133'279.00</b>	
INV00003 Sanierung alte Mörlistrasse					133'279.00	
<b>6610.00 Kanton</b>					<b>119'971.00</b>	
INV00003 Sanierung alte Mörlistrasse					119'971.00	
<b>6690.00 Beiträge Private</b>					<b>67'857.60</b>	
INV00003 Sanierung alte Mörlistrasse					67'857.60	
<b>43 Nichtbenzinzoilberechtigte Strassen</b>	<b>7'021.55</b>		<b>40'000.00</b>	<b>18'500.00</b>	<b>4'909.60</b>	
<b>430 Nichtbenzinzoilberechtigte Strassen</b>	<b>7'021.55</b>		<b>40'000.00</b>	<b>18'500.00</b>	<b>4'909.60</b>	
<b>5010.00 Strassen</b>					<b>4'909.60</b>	
INV00001 Walderschliessung Seltschwand-Seligshwent					4'909.60	
INV00015 Rutschung Kapelwaldstrasse Okt. 2012						
<b>6600.00 Bund</b>						
INV00015 Rutschung Kapelwaldstrasse Okt. 2012						
					<b>7'000.00</b>	
					7'000.00	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>6610.00 Kanton</b>				10'000.00		
INV00015 Rutschung Kapelwaldstrasse Okt. 2012				10'000.00		
<b>6620.00 Gemeinden</b>				1'500.00		
INV00015 Rutschung Kapelwaldstrasse Okt. 2012				1'500.00		
<b>5 IMMOBILIEN</b>				15'000.00	286'232.45	128'236.55
<b>52 Areal Gorgen</b>	224'745.80	46'474.50	196'500.00	15'000.00	161'239.65	128'236.55
<b>520 Areal Gorgen</b>	199'249.40	46'474.50	170'000.00	15'000.00	161'239.65	128'236.55
<b>5000.00 Grundstücke</b>	165'732.65		120'000.00		155'872.20	
INV00004 Abbruch Areal Gorgen	165'732.65		120'000.00		155'872.20	
<b>5030.00 Hochbauten</b>	33'516.75		50'000.00		5'367.45	
INV00012 Fledermäuse Ersatzquartier Gorgen	33'516.75		50'000.00		5'367.45	
<b>6000.00 Grundstücke</b>				15'000.00		128'236.55
INV00004 Abbruch Areal Gorgen		36'474.50		15'000.00		128'236.55
<b>6030.00 Hochbauten</b>						
INV00012 Fledermäuse Ersatzquartier Gorgen		36'474.50				
<b>54 Lengegghütte</b>	19'119.80		20'000.00		11'871.00	
<b>540 Lengegghütte</b>	19'119.80		20'000.00		11'871.00	
<b>5030.00 Hochbauten</b>	19'119.80		20'000.00		11'871.00	
INV00007 Sanierungsprojekt Lengegghütte	19'119.80		20'000.00		11'871.00	
<b>59 übrige Immobilien</b>	6'376.60		6'500.00		113'121.80	

Funktionale Gliederung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
590 übrige Immobilien	6'376.60		6'500.00		113'121.80	
5030.00 Hochbauten	6'376.60		6'500.00		113'121.80	
INV00008 Sanierung Zwirchhütte	6'376.60		6'500.00		50'796.75	
INV00009 Kauf Baracke Grundwald					62'325.05	
6 ENERGIE	11'643.75		20'000.00		114.00	
61 Holzheizwerk mit Wärmeverbund	11'643.75		20'000.00		114.00	
610 Wärmeverbund	11'643.75		20'000.00		114.00	
5030.00 Hochbauten	11'643.75		20'000.00		114.00	
INV00005 Holzheizwerk/Wärmeverbund	11'643.75		20'000.00		114.00	
<b>Nettoinvestition</b>	<b>509'063.69</b>	<b>80'734.50</b>	<b>543'500.00</b>	<b>67'500.00</b>	<b>1'140'598.35</b>	<b>470'697.15</b>
		<b>428'329.19</b>		<b>476'000.00</b>		<b>669'901.20</b>
	<b>509'063.69</b>	<b>509'063.69</b>	<b>543'500.00</b>	<b>543'500.00</b>	<b>1'140'598.35</b>	<b>1'140'598.35</b>

# Anhang zur Korporationsrechnung

Korporation Giswil, Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	CHF	CHF
<b>Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Brandversicherungswerte</b>		
Mobile Sachanlagen	1'720'400	1'706'000
Immobilien Sachanlagen	12'254'393	11'289'154
	<b>13'974'793</b>	<b>12'995'154</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b> <i>(nur falls über den Rahmen der ordentlichen Abschlussbuchungen hinausgehend)</i>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der Obligationenanleihen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Wesentliche Beteiligungen</b> <i>(es bestehen keine wesentliche Beteiligungen &lt;= &gt; 20 %&gt;)</i>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aufgelöste stille Reserven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aufwertungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Andere vom Gesetz vorgeschriebene Angaben</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>



# Bericht der Revisionsstelle



Museumstrasse 6  
CH-6060 Sarnen/OW  
Fon 041 660 89 89  
Fax 041 660 87 87  
info@imfeld-treuhand.ch  
www.imfeld-treuhand.ch

An die Korporationsversammlung der  
KORPORATION GISWIL  
Brünigstrasse 64  
6074 Giswil

Sarnen, 10. April 2014 AI

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren


Als Revisionsstelle haben wir die Korporationsrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang) der Korporation Giswil für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Korporationsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Korporationsrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 11'858.78 nicht Gesetz und Einung entsprechen.

IMFELD  
TREUHAND- UND REVISIONS AG



Adriano Imfeld  
f.c.oec.HSG / dipl. Wirtschaftsprüfer /  
zugelassener Revisionsexperte

# Kulturland

## Allgemeine Informationen

### Organisation

Die landwirtschaftlich nutzbaren Landflächen der Korporation Giswil wurden bis Mitte 2011 durch die Aaried- und die Allmendkommission verwaltet. Durch die Reorganisation und der Demission einzelner Mitgliedern aus beiden Kommissionen beschloss der Korporationsrat nur noch eine Kommission zu führen. Ab 1. Juli 2011 nahm somit die Kulturlandkommission ihre Arbeit auf. Die Kulturlandkommission besteht aus fünf Mitgliedern, wovon zwei Mitglieder von Amtes wegen Korporationsräte sind. Der für das Kulturland zuständige Korporationsrat ist gleichzeitig Präsident der Kulturlandkommission und das zweite Ratsmitglied ist sein Stellvertreter. Die drei gewählten Mitglieder der Kulturlandkommission setzen sich aus zwei Mitgliedern die jeweils Pächter von Kulturland sind und einem weiteren Mitglied zusammen. Die Protokollführung übernimmt die Geschäftsstelle.

Die Kulturlandkommission ist zuständig für die Nutzung, Bewirtschaftung und Verwaltung des landwirtschaftlich nutzbaren Kulturlands.

### Aaried

Das Aaried weist eine Fläche von 46.5 ha auf. Ein Aariedteil misst – von wenigen Ausnahmen abgesehen – gut 1.0 ha Land. Alle 10 Jahre werden die Aariedteile unter den pachtberechtigten Landwirten verlost.



### Allmend

Das gesamte Allmendland misst rund 141 ha und wird in der Regel in Allmendteile von 3'200 m<sup>2</sup>

Grösse unterteilt. Die frei gewordenen Allmendteile werden an die pachtberechtigten Landwirte verlost. Jeder pachtberechtigte Landwirt darf maximal 2.6 ha Allmendland bewirtschaften.

Gewisse Allmendteile werden im Sommer durch die Korporation als Zeltplätze zur Verfügung gestellt. Diese werden für viele Anlässe, vom Pfadilager bis zum Volkskulturfest Obwald, rege genutzt.



### Übriges Kulturland

Das übrige Kulturland sind Flächen die von der Korporation zugekauft wurden und jetzt als Allmendflächen unter den Pachtbedingungen vom Aaried verlost werden.

### Alpen

Der Boden der Alpen gehört zum grössten Teil der Korporation Giswil. Die Teilsamen haben das unentgeltliche und uneingeschränkte alpwirtschaftliche Nutzungsrecht. Den Teilsamen gehören sämtliche Alpbäude und sie bewirtschaften die Alpen auf eigene Rechnung.



# Forst

## Vorwort Forstpräsident

Es ist mir eine besondere Freude den Bericht als Forstpräsident im ersten umfassenden Geschäftsbericht der Korporation Giswil schreiben zu dürfen. Ist es doch auch eine ideale Plattform, die Arbeiten in und um den Wald den Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürgern näher zu bringen.

Die Arbeiten des Forstbetriebs sind ein wichtiger Bestandteil der Schutzmassnahmen des Siedlungsgebietes. Viele unserer Wälder sind deshalb als Schutzwald ausgeschieden und werden durch den korporationseigenen Forstbetrieb gepflegt. Dass diese Pflege sehr arbeits- und kostenintensiv ist und deshalb von der Öffentlichkeit unterstützt wird, wissen viele nicht. Inzwischen weiss man jedoch, dass ein eingesparter Franken im Schutzwald zehn Franken an Verbauungskosten im Siedlungsgebiet nach sich zieht. Also ist es sinnvoll, in den bestehenden Schutzwald zu investieren. Die Natur wird es uns danken.

Der Druck auf unsere Umwelt und Wälder steigt stetig. Jeder möchte in seiner Freizeit die grenzenlose Freiheit geniessen und seine eigenen Spuren hinterlassen. Da der Einfluss auf die Natur sehr gross ist, wurden schon einige Schutzgebiete ausgeschieden und markiert. Ich bin überzeugt, wenn jeder sich an die Regeln hält, reichen die Schutzzonen und müssen nicht viel mehr erweitert werden.

Auf einer Skitour diesen Winter wurde ich jedoch auf der Looegg mit sehr viel Lärm auf unerwünschte Aktivitäten aufmerksam gemacht. Die enormen akustischen Spuren waren für Mensch und Tier unerträglich und mir wurde bewusst, wieviel Lärm zwei Quads im Dörsmatt verursachen können.

Zuallerletzt kommen im Frühling noch die Spuren auf den korporationseigenen Strassen zum Vorschein, welche jedes Jahr viele Franken für Ausbesserungen verschlingen.

Solches Fehlverhalten weniger Leute, provoziert wiederum Verbote für viele, die sich korrekt verhalten und damit bestraft werden.

Auch wird es immer wichtiger, unser einmaliges Produkt Holz dem Kunden näher zu bringen und ihn zu überzeugen, dass dieser einheimische Baustoff qualitativ und auch aus ökologischen Gesichtspunkten sehr gut abschneidet. Denn die Schweizer Waldbesitzer bewirtschaften ihre Wälder im internationalen Vergleich auf ökologisch höchstem Niveau. Die Schweiz hat eines der strengsten Waldgesetze der Welt. Zudem produzieren wir in Obwalden nach dem FSC-Standard (Forest Stewardship Council). Leider lässt das FSC-Label jedoch nicht auf die Herkunft des Holzes schliessen. Um sich nun innerhalb der FSC-Angebote weiter abzuheben und die Herkunft Schweiz in den Vordergrund zu bringen, wurde von Lignum-Holzwirtschaft Schweiz ([www.lignum.ch](http://www.lignum.ch)) das neue Label «Herkunftszeichen Schweizer Holz» ins Leben gerufen.



Offizielles Logo

«Herkunftszeichen Schweizer Holz»

War früher der Wald Energie- und Baustofflieferant und Schutz für die lokale Bevölkerung, wird er heute mehr für Freizeit und Erholungsaktivitäten genutzt. All dies muss mit dem Schutz der Natur in Einklang gebracht werden. Darunter fallen Waldreservate, Moorschutz, Auenlandschaften, Betretungsverbote für Wildgebiete, Gewässerschutz und Verbauungen. Der Waldbesitzer hat sich mit immer mehr Rahmenbedingungen auseinander zu setzen und trotzdem die Bewirtschaftung noch wirtschaftlich zu betreiben.

Aus dieser Sicht werden uns die Themen und Aufgaben auch in Zukunft nicht ausgehen. Wir tun unser Möglichstes, die von unseren Vorfahren geerbten Wälder auch unseren Kindern in gutem Zustand übergeben zu können.

Remo Berchtold, Forstpräsident

# Forstbetrieb

## Jahresbericht Betriebsleiter

### Einleitung

Der Forstbetrieb blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Einziger Wehrmutstropfen war, dass drei Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit im Wald einen Unfall erlitten. Inzwischen sind glücklicherweise alle wieder genesen und einsatzfähig.

Nebst den waldbaulichen Arbeiten wie Holzerei, Jungwaldpflege und Waldrandaufwertungen konnten einige weitere interessante Arbeiten wie die Abbrucharbeiten im Gorgenareal aber auch grössere Holzverbauungen an der Panoramastrasse ausgeführt werden.

Die Holznachfrage war sehr gut und dadurch konnten die Holzpreise leicht angehoben werden. Als Erfolg verzeichnet der Forstbetrieb die Lieferung von über 1'400 m<sup>3</sup> Fichte/Tanne-Rundholz an ein Obwaldner Holzbauunternehmen. Aus diesem Holz wird das Holzbausystem «Holz 100» produziert. Als Pilotprojekt erfolgte an dieselbe Unternehmung eine Lieferung von 100 m<sup>3</sup> Mondphasen-Holz. Die Bäume wurden am 3. Januar 2013 (Mondphasentag) im Medernwald stehend mit dem Troghöhler auf Bodenhöhe horizontal geringelt um den Saftstrom zu unterbrechen. Ab März konnten die Bäume gefällt und aufgerüstet werden. Dieses Holz ist inzwischen mit bester Zufriedenheit des Holzbauers verbaut. Der gute Erfolg bewog die Unternehmung für 2014 beim Forstbetrieb weitere 800 – 1'000 m<sup>3</sup> Mondphasenholz zu bestellen. Die Lieferung erfolgte zwischen Februar und April 2014.

### Personal

Marco Degelo schloss im Sommer 2013 die Forstwartlehre sehr erfolgreich ab. Zu diesem Abschluss gratulieren wir Marco herzlich. Gestützt auf den Grundsatzentscheid der Forstkommission durfte auch Marco nach der Lehre bis zum Beginn der Rekrutenschule im Oktober 2013 beim Forstbetrieb weiter arbeiten. Marco zeichnete sich als ein sehr angenehmer und stets fröhlicher Mitarbeiter aus. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute für seinen weiteren Lebensweg.

Am 1. August hat Armin Imfeld aus Lungern seine Forstwartlehre in Angriff genommen. Armin hat sich bereits gut eingelebt und wir wünschen ihm eine erfolgreiche Lehrzeit.

Von Oktober 2013 bis Mitte März 2014 absolvierte Stefan Koller aus Giswil ein Berufswahlpraktikum im Forstbetrieb. Für seinen Einsatz danken wir ihm und hoffen, dass dieses Praktikum Klarheit in seine Berufswahl brachte.

Per 1. Dezember 2013 nahm Lukas Stutz nach erfolgter Rekruten- und Unteroffiziersschule seine Arbeit wieder bei uns als Forstwart auf. Herzlich Willkommen zurück!

Peter Berchtold und Richi Bacher feierten letztes Jahr 25 bzw. 20 Jahre Betriebszugehörigkeit. Peter und Richi sind für mich wichtige Stützen im täglichen Betriebsablauf. An dieser Stelle mein herzlichster Dank für die sehr gute Arbeit und Unterstützung im Forstbetrieb.

### Arbeitssicherheit/Kurse/Weiterbildung

- › Peter Blättler und Andreas Fanger haben den Kurs «Arbeiten mit Seilsicherung im steilen Gelände» besucht.

---

- › Richi Bacher hat den SUVA Kurs «Stolperfallen im Betrieb» besucht.

---

- › Jonas Sigrist hat den Kurs «Absperren von Wegen und Strasse» besucht.

---

- › André Halter hat den 1 ½ jährigen CAS Zertifikatslehrgang Forstmanagement erfolgreich abgeschlossen.

---

- › Die Lernenden haben die erforderlichen überbetrieblichen Kurse absolviert.

---

Am 3. Dezember führte die SUVA im Forstbetrieb eine Arbeitsplatzkontrolle durch. SUVA Experte Werner Huber lobte die gute Betriebsorganisation, die gute Umsetzung der Arbeitssicherheitsvorschriften und attestierte dem Forstbetrieb einen sehr guten Allgemeindruck.

### Forstreise

Am 24. und 25. September 2013 fand die traditionelle Forstreise statt. Morgens um halb sechs startete eine muntere Schar von 15 Teilnehmern Richtung Ulm (D). Nach dem Mittagessen im Deutz Werk in Lauingen durften wir die Produktion der Deutz Traktoren hautnah miterleben. Am Abend fand eine Stadtrundfahrt in Ulm statt. Nach einer ruhigen Nacht stand am folgenden Morgen die Besichtigung des Liebherr Pneu- und Raupenkranwerkes in Ehingen auf dem Programm. Auch dieser Rundgang war ein voller Erfolg, konnten wir doch einen Raupenkran mit einem Hebevermögen von 3'000 to besichtigen. Am Abend kehrte eine mit vielen neuen Eindrücken «gespiesene» Reisegruppe glücklich nach Giswil zurück.

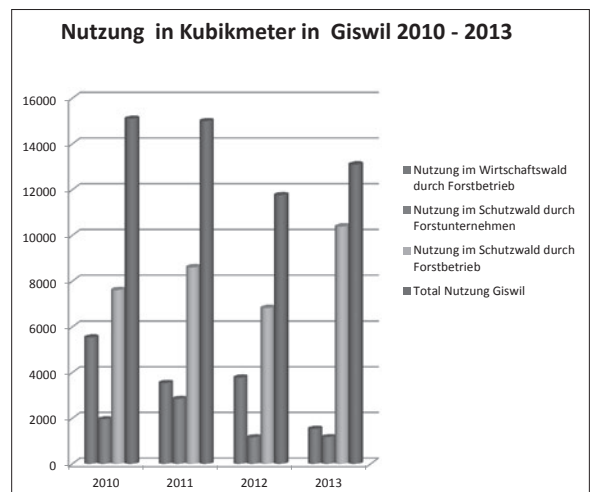


### Holzproduktion

Im Jahr 2013 erntete der Forstbetrieb insgesamt 11'930 m<sup>3</sup> Holz (exkl. Ernte durch Forstunternehmen). Total wurden in Giswil 75.10 ha Schutzwald gepflegt, davon 69.60 ha durch den Forstbetrieb und 5.50 ha durch Forstunternehmen. Der Anteil an Schutzwaldpflege im Privatwald betrug ca. 15%. Dessen Ausführung erfolgte sowohl durch den Forstbetrieb wie auch durch Forstunternehmen.

Die gesamte Nutzung in Giswil bewegte sich in den vergangenen Jahren im Bereich von 13'000 m<sup>3</sup> bis 15'000 m<sup>3</sup>. Einzig im 2012 war die Nutzung unter 12'000 m<sup>3</sup>.

Einerseits absorbierte die Aufräumung der umgeworfenen Bäume durch den Föhnsturm vom April 2012 sehr viel Zeit und ergab nur wenig nutzbares Holz. Andererseits nahm die Sanierung der alten Mörlistrasse und der Abbruch Gorgen einen hohen Anteil der Arbeitskapazität des Forstbetriebes in Anspruch.



Quelle: interne Kennzahlen Forstbetrieb



Holzplatz Feldmoos

## Waldpflege

Nebst den Holzereiarbeiten sind auch die Jungwaldpflege und die Aufwertung von Waldrändern wichtige waldbauliche Massnahmen. 2013 wurden folgende Pflegemassnahmen ausgeführt:

- › Jungwaldpflege ausserhalb Schutzwald  
789 Aren

---

- › Jungwaldpflege im Schutzwald  
570 Aren

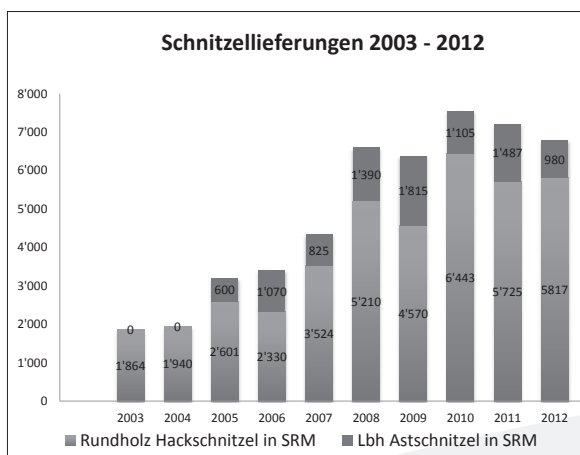
---

- › Waldrandaufwertung  
109 Aren

---

## Schnitzelbetrieb

Innerhalb der letzten 10 Jahre erhöhte sich die Liefermenge markant. 2008 und 2009 konnten grössere Mengen in die Wärmeverbunde Sachseln und Rütimattli geliefert werden. Seit 2010 ist der Wärmeverbund Kägiswil in Betrieb. Mittlerweile beliefert der Forstbetrieb Giswil acht verschiedene Heizanlagen zwischen Giswil und Alpnach. Mit der Inbetriebnahme des Anbauprozessors am Pneubagger im 2005 wurde auf die Vollbaummethode umgestellt, was zur Folge hat, dass vermehrt Astmaterial an den Waldstrassen anfallen. Diese Absatzmenge konnte von anfänglich 600 Schüttraummeter (SRM) pro Jahr auf ca. 1'500 SRM pro Jahr gesteigert werden.



Schnitzelherstellung

## Maschinen und Fahrzeuge

Die ordentlichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten erfolgten gewissenhaft durch unsere Maschinisten und durch Werkstattleiter Richi Bacher. Dank des sehr guten und modernen Maschinenparks sind Arbeitsunterbrüche selten.

Folgende Fahrzeuge und Anhänger wurden beim Verkehrssicherheitszentrum erfolgreich vorgeführt:

- › PKW Doppelachsanhänger

---

- › PKW Kleinhänger Stetzel

---

- › PKW Kleinhänger Humbaur

---

- › VW Bus T4

---

## Revisionen

- › Tankanhänger zu Pneubagger, Bremsenrevision

---

- › Hakengerät, Bremsenrevision

---

- › Hakengerät, Anpassung an neuen Traktor

---

- › Steinzange zu Bagger, Umbau auf Occasions-Löffel

---

### Ersatz- und Neuanschaffungen

Gegen Ende Juni nahm der Forstbetrieb den neuen Traktor Deutz TTV 7250 in Betrieb.

Der Traktor wird für Transporte, Strassenunterhaltsarbeiten und mit der neuen Kyburz 12 to Dreipunktwinde für Holzurückearbeiten eingesetzt. Der neue Traktor hat sich im täglichen Einsatz sehr bewährt.



Seit Winter 2012/13 wird nun auch die Schnitzelheizung Alpnach sporadisch mit Schnitzel aus Giswil versorgt. Um den Transport und den Hackablauf noch effizienter zu gestalten, wurde im Herbst 2013 eine zusätzliche Schnitzelmulde mit einem Fassungsvermögen von 40 m<sup>3</sup> angeschafft.



### Arbeiten für Dritte

#### Wiederaufforstung Laui Damm

Nachdem am Laui Damm die Schütтарbeiten der 1. Etappe abgeschlossen waren, konnte der Forstbetrieb eine Fläche von ca. 7'500 m<sup>2</sup> im Auftrag der Wasserbaukommission Giswil be-

pflanzen und einen Wildschutzzaun mit 400 m Umfang erstellen. Für jede der 1'000 Stück zu pflanzenden Lärchen wurde ein Pflanzloch vorbereitet, welches mit ca. 80 lt. Humus aufgefüllt wurde. Diese Massnahme gewährleistet das Wachstum der Bäume trotz schlechtem Rohboden.

Die vernässten Stellen wurden mit je 100 Stück Birken und Weisserlen bepflanzt.



#### Holzkasten Panoramastrasse

Im Auftrag des Bauamts Obwalden baute der Forstbetrieb im Gebiet Chratzeren/Glaubenbieren zur Stützung der Panoramastrasse talseitig zwei Holzkastenbauwerke ein. Für die Bauwerke wurden insgesamt 135 m<sup>3</sup> Rundholz verbaut. Zusätzlich wurden zur Ableitung des Oberflächen- und Sickerwassers neue Sickerleitungen sowie ein neuer Durchlassauslauf mitsamt Bachlauf in Stein-/Holzkonstruktion erstellt.



### Durchlass Bergstrasse

An der Bergstrasse im Gebiet Bachflynch durfte der Forstbetrieb im Auftrag der Gemeinde Giswil und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Gemeindedienstes eine bestehende, baufällige Brücke durch einen Rohrdurchlass ersetzen. Dank der sehr guten Zusammenarbeit konnten die Arbeiten nach viereinhalb Tagen Bauzeit abgeschlossen werden.



### Entleerung Deltigraben

Die ZENTRAS (Westliche Zentralschweizer Nationalstrassen) erteilte dem Forstbetrieb den Auftrag den Deltigrabensammler oberhalb der Brünigstrasse zu entleeren. Das anfallende Material wurde im Gorgenareal in den durch den Gebäudeabbruch entstandenen Baugruben deponiert. Zusätzlich wurde der bestehende Durchlasseinlauf zum Schutz vor Verstopfungen mit einem Gitterrost versehen.



### Arbeiten für andere Ressorts innerhalb Korporation

Der Forstbetrieb erledigte diverse Arbeiten für andere Ressorts innerhalb der Korporation, wie der Abbruch Gorgen sowie der Unterhalt diverser Korporationsstrassen.

### Schlusswort

Das vergangene Jahr war wiederum arbeitsintensiv aber nicht minder interessant. Persönlich konnte ich mir nach dem Abschluss des Zertifikatslehrgangs Forstmanagement im Mai 2013 wieder etwas mehr Zeit für persönliche Interessen und die Familie nehmen.

Meinen Mitarbeitern, der Forstkommission und dem Korporationsrat danke ich sehr für die tatkräftige Unterstützung bei der Bewältigung unserer Aufgaben.

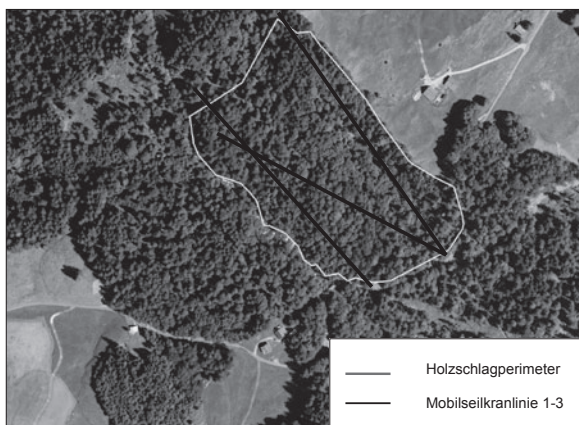
André Halter, Betriebsleiter und Förster



# Forst

## Holzschlag Bachflysch / Schwand H245

Im Februar und März 2014 führte der Forstbetrieb einen Schutzwald-Holzschlag im Gebiet Bachflysch/Schwand durch.



Der Holzschlagperimeter umfasste den Waldkomplex angrenzend an das Heimwesen von Gottlieb von Ah. Westlich war die Abgrenzung durch den Rotmoosgraben gegeben, nördlich durch das abflachende Gelände gegen Feldmoos und südlich durch die Zwirchstrasse. Nebst der Schutzwaldpflege im Wald war ein weiteres Ziel, den Waldrand gegen das Heimwesen Schwand aufzulichten und für den Bewirtschafter des Kulturlands die Lichtverhältnisse zu verbessern sowie den Laubeintrag zu verringern.

Nachdem der Betriebsleiter den Holzschlagperimeter zusammen mit dem zuständigen Kreisforstingenieur festlegte, musste die Feinerschliessung mittels Mobilseilkranlinien erarbeitet werden. Dazu wird auf dem Orthophoto und mit Begehungen im Wald die optimale Lage der Seillinien im Gelände sowie zur Nutzung der vorhandenen Bäume festgelegt. Das Abstecken der Seillinien erfolgt dann im Gelände mithilfe des Kompasses. Dabei wird eine gerade Linie im Gelände abgesteckt. Bei markanten Geländeübergängen müssen die entsprechenden Stützen und Ankerungen festgelegt werden. Im Anschluss erfolgt zusammen mit dem zuständigen Kreisforstingenieur das Anzeichnen der zu entnehmenden Bäume. Das waldbauliche Ziel wird aufgrund der Bestandskarte, der Situation vor Ort und den Vorgaben gemäss NaiS (Nachhaltigkeit im

Schutzwald) festgelegt und mit der Anzeichnung auch umgesetzt.

Nach der Anzeichnung verfasst der Betriebsleiter die Sortimentsliste und erstellt den Arbeitsauftrag.

Nun kann eine Arbeitsgruppe mit den Holzereiarbeiten beginnen. Die angezeichneten Bäume werden gefällt, dickere Stämme werden grob entastet und eingelängt. Die dünneren Bäume können unentastet geseilt und erst an der Strasse mit dem Baggerprozessor entastet sowie anschliessend gemäss Sortimentsliste eingelängt werden. Sobald eine Linie geholt ist, wird der Mobilseilkran installiert und das bereitgestellte Holz kann an die Strasse geseilt werden.

Im unteren Teil dieses Holzschlages befinden sich mehrere Entwässerungsgräben. Diese wurden im Anschluss an die Seilarbeiten mit einem Kleinbagger vom Astmaterial befreit und instand gestellt.

Der Holzschlag Bachflysch/Schwand umfasste ein Gebiet von 5.30 Hektaren. Der Holzanfall lag bei 799 m<sup>3</sup>.

Folgende Sortimente konnten aus diesem Holzschlag geerntet werden:

Fichte/Tanne Bauholz	335 m <sup>3</sup>
Fichte/Tanne Verbauungsholz	45 m <sup>3</sup>
Fichte/Tanne Palett-/Rotholz	80 m <sup>3</sup>
Fichte/Tanne Industrieholz	62 m <sup>3</sup>
Schnitzelholz	277 m <sup>3</sup>

Die zu Beginn des Holzschlags festgelegten Ziele für den Wald und den Bewirtschafter des Kulturlands konnten alle erfüllt werden.



*Holzereiarbeiten im Holzschlag Bachflysch/Schwand*

# Forst

## Firmenjubilare

Gleich zwei Jubilare konnte der Forstbetrieb anlässlich der Generalversammlung des Waldwirtschaftsverbands Obwalden im vergangenen November ehren. Peter Berchtold feierte sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Richi Bacher sein 20stes.



### **Peter Berchtold, «Guggä Peter»**

Als Peter Berchtold am Ende seiner Schulzeit Interesse am Forstwart-Beruf bekundete, war die Lehrstelle beim Forst Grossteil frei. Peter absolvierte seine Ausbildung in den Jahren

1981 bis 1984 unter dem damaligen Grossteiler Förster und Onkel Hans Berchtold. Die Jahre danach wechselte er in die Baubranche. Bei PK Bau AG lernte er das präzise und saubere Handwerk eines Baggerführers kennen.

Bevor er 1988 wieder zurück zum Forstbetrieb wechselte, war Peter fast zwei Jahre beim heutigen Abächerli Forstunternehmen AG tätig. Mit der damals jungen Forstunternehmung lernte er zahlreiche Gebiete in der Schweiz kennen. Noch heute erzählt Peter gerne von diesen Erlebnissen aus dieser Zeit.

### **Merkmal: ordnungsliebend und pünktlich**

Zurück im Forstbetrieb erhielt Peter nach zwei Jahren einen Akermann Bagger. Von da an war er vor allem im Tiefbau und der Holzerei tätig. Sei es beim Strassenneubau, Unterhalt, Sortierung und Lagerung von Holz oder Abbrüchen. Mit seiner Sorgfalt und Umsicht versteht er sein Handwerk bestens. Ein besonderes Augenmerk ist seine detaillierende Art. Zu Recht ist die Korporation stolz auf ihre Strassen, die die Handschrift von «Guggä Peter» tragen.

Seine ruhige und angenehme Art wird im Team sehr geschätzt. Obwohl er zur älteren Hälfte des Teams gehört, gibt es zwischen Peter und den jüngeren Arbeitskräften keine Berührungspunkte. Er kann sehr gut mit der jungen Generation umgehen, gibt sein Fachwissen und die gesammelte Erfahrung gerne weiter.

### **Nach dem Unwetter kommt Peter**

Spricht man Peter auf besondere Erlebnisse während seiner 25-jährigen Tätigkeit im Forst an, kommt ihm einiges in den Sinn: Als der Forstbetrieb im Jahre 2005 die SUVA Auszeichnung «vorbildlicher Forstbetrieb» von der damaligen Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer erhielt, war das schon etwas ganz besonderes, erinnert sich Peter.

Obwohl Naturkatastrophen nicht zur erfreulichen Sorte gehören, schaut Peter gerne auf einige Einsätze zurück. So zum Beispiel an die Aufräumarbeiten bei der kleinen Melchaa oder des Steini-bachs. Natürlich vergisst er dabei den Einsatz im Bündner-Oberland auch nicht. Damals suchte der Kanton Obwalden Fachkräfte, die in Ruen in der Surselva die Spuren von Unwetter und Schlammlawinen beseitigen. Spontan meldet sich Peter mit Arbeitskollegen für diesen Einsatz. Sie bauten damals einen grossen Holzkasten in abgerutschtem Gelände. Dies kam bei den Einheimischen sehr gut an und wurde den Helfern mit grosser Gastfreundschaft verdankt.

### **Hobby: Boot, Töff, Haus und Hof**

Nebst der Arbeit ist Peter gerne daheim auf seiner eigenen Liegenschaft Studenmattli. Haus, Stall und Land sind immer gut im Schuss. Auch hier trägt alles Peters Handschrift, getreu dem Motto: Alles an seinem richtigen Platz. Spezielle Freude hat der Forstwart-Vorarbeiter an seinem älteren Traktor Fiat, Jahrgang 1969. Mit dem ist er ab und zu auf der Strasse anzutreffen. Im Sommer ist er oft auf dem Sarnersee mit dem eigenen Boot unterwegs. Die Ruhe, verbunden mit einer Abkühlung im Wasser, geniesst er besonders. Daneben ist er gerne in den Bergen unterwegs oder macht eine Töff Tour auf seiner Moto Guzzi.





### **Richi Bacher-Schaad**

Im Winter 1992 trat Richi Bacher die Saisonstelle beim Forstbetrieb Giswil an. Unter der Führung des damaligen Försters Heiri Berchtold sel. pilotierte er den MB Trac. Mit dabei im Giswiler Forstteam war

auch sein Bruder Tres. Dieser empfahl ihm damals die Stelle beim damaligen Kleinteiler Forst wärmstens. Im Jahr darauf kam es zur Festanstellung.

Der gelernte Fahrzeugbauer aus Bürglen ist mit Rita verheiratet und stolzer Vater von zwei Buben und zwei Töchtern. Seit 20 Jahren ist er nunmehr im Dienste des Forstbetriebes. Mit der zunehmenden Motorisierung des Betriebes ist Richi heute vorwiegend in der Werkstatt anzutreffen. Was zeichnet den Werkstattleiter speziell aus? Die ruhige Art und das «Motorex-Kombi» sind seine Merkmale.

### **«Mädchen für alles»**

Als Fahrzeugbauer, ehemaliger Lastwagenchauffeur und Pistenfahrzeugführer brachte Richi ein breites Spektrum an Erfahrung und Fachwissen in den Forstbetrieb ein. Plant er im Voraus sein Tagesprogramm, kann das Geleistete am Abend ganz anders ausgefallen sein.

Kaum hat Richi seine Arbeit in der Werkstatt begonnen, wird er abdelegiert und muss für eine kurzfristige Bestellung mit dem Pneu-lader Holz-schnitzel laden. Ist dies getan, will jemand Brennholz oder Zaunpfähle aus dem Holzschopf. So startet er den Stapler und erledigt auch diese Aufgaben. Etwas später ruft ihn Jonas Sigrist an und meldet Probleme mit der Befüllung des Dieseltanks vom John Deere Schlepper beim Holzschlag Feldmoos. Kurze Zeit später ist Richi unterwegs Richtung Grossteilerberg. Was reizt ihn an diesem nicht immer gut planbaren Job? Es sei die Vielseitigkeit, die Freiheit Maschinen und Konstruktionen zu verbessern, der perfekt eingerichtete Betrieb und natürlich das angenehme Arbeitsklima, betont er.

Andererseits kann der Druck auch gross sein. Steht eine Maschine ausserplanmässig still, bedeutet dies auch sehr oft Suche nach einer raschen Fehlerbehebung. Richi hat jedoch gelernt damit umzugehen.

Ist die Werkstatt einmal leer, gut möglich, dass Richi auf irgendeinem Forstfahrzeug anzutreffen ist. Bescheiden sagte er einmal: «Ich bin da anzutreffen, wo es mich braucht».

### **Immer wieder lustige Episoden**

Natürlich kam es in den letzten 20 Jahren immer wieder zu lustigen Episoden. So erinnert sich Richi noch gerne an die Forstreise nach Kufstein. Zusammen mit Arbeitskollegen, Forstkommission und Korporationsrat genossen alle die Reise nach Österreich, speziell den lustigen Abend. Um Mitternacht stellte er fest, dass die ganze Gesellschaft wohl eins über den Durst getrunken hat – sogar jene, von denen man es nicht geglaubt hätte.

### **Familie, Natur und Jodel**

Zum Ausgleich widmet sich Richi sehr gerne seiner Familie. Sehr oft können die einfachsten Sachen im Leben die schönsten sein. Nebst seinem neuen Hobby, Holz schnitzen, sammelt Richi Pilze, bekocht gerne seine Liebsten, wandert oder ist mit Rita und seinen vier Kindern an der Giswiler Laui beim Bräteln. Abgerundet wird seine private Seite mit Gesang. Als Vizepräsident und Aktivmitglied singt Richi zweiter Bass im Jodlerklub Bärgees Lungern.



# Strassen

## Allgemeine Informationen

Im Ressort Strassen wurden mit der Reorganisation im Jahr 2010 alle Strassen zusammengefasst. Korporationsrat Felix Burch ist für die Koordination, Unterhalt und Neubau der Strassen verantwortlich.

Die Gesamtlänge der Strassen im Eigentum der Korporation Giswil betragen:

Alp- und Waldstrassen	rund 47.0 km
Maschinenwege im Wald	13.0 km
Kulturlandstrassen	8.6 km
davon benzinzollberechtigt	rund 20.0 km

Nicht alle Strassen werden durch die Korporation alleine genutzt. Es gibt Strassen, die auch durch Drittpersonen, insbesondere Alpwirtschaft sowie von Anstössern befahren werden. Aktuell wird einzig die Bärfallenstrasse in Form einer Genossenschaft geführt. Alle Genossenschafter bestimmen an einer Versammlung über Winterdienst, Unterhalt und Sanierungen. So können alle ihre Anliegen einbringen und sich aktiv an einer zuverlässigen und kostengünstigen Strasse beteiligen.

Saniert und unterhalten werden die Korporationsstrassen und -wege grösstenteils durch den Forstbetrieb, der sich mit Strassenbau, Hangsicherungen und Holzkastensystemen bestens auskennt.

Auch letztes Jahr wurden die Unterhaltsarbeiten an den Strassen und Böschungen ausgeführt. Besonderes Augenmerk galt dem jeweiligen Entwässerungssystem. An einigen Strassen wurde das Lichtraumprofil vergrössert bzw. wiederhergestellt.

### Walderschliessung

#### Selischwand-Seligshwent

Das aktuelle Strassenneubauprojekt der Korporation Giswil ist die Walderschliessungsstrasse Selischwand-Seligshwent. Gemäss Waldentwicklungsplan Giswil (WEP) soll das Gebiet Selischwand-Seligshwent mit einer Lastwagenstrasse erschlossen werden. Gemäss Kartierung 2011 ist aller Wald im Erschliessungssperimeter als Schutzwald ausgeschieden. Ziel ist es, die Schutzwaldfläche von 37 ha mit einer LKW-befahrbaren Strasse zu erschliessen. Ebenfalls sollen moderne Holzernteverfahren angewendet werden können und so den Anteil risikoreicher Arbeiten im steilen Gelände zu minimieren.

Dieses Bauvorhaben wurde an der Frühlingsversammlung 2012 von den Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürgern genehmigt. Die Baubewilligung von Gemeinde und Kanton liegt seit September 2012 vor. Leider wurde die Finanzierung kurzfristig aus der zweiten Programmperiode des Neuen Finanzausgleichs (NFA) 2012–2015 gestrichen und stattdessen in den NFA 2016–2019 aufgenommen. Aus diesem Grund konnten die Arbeiten nicht wie geplant begonnen werden.

**Strassensanierungen 2013**



*Bros mattstrasse*

Die Strasse musste aufgrund einer talseitigen Rutschung auf einer Länge von ca. 50 m bergseitig verlegt werden.



*Hirzenbadstrasse*

Die seit langem bestehende und immer tiefer werdende Senkung oberhalb Fleschen wurde angehoben und die Strasse bergseitig verlegt. Dank dieser Massnahme kann die Strasse wieder mit schwereren Fahrzeugen befahren werden.



*Grosswytistrasse*

Ein Erdbeben hat die Strasse verschüttet und eine talseitige Senkung verursacht. Die Strasse musste neu aufgebaut werden. Durch die bergseitige Verlegung konnte auf den Einbau eines talseitigen Holzkastens verzichtet werden.



*Kapellwaldstrasse*

Aufgrund einer talseitigen Rutschung musste ein Holzkasten eingebaut werden. Bergseitig wurde der anstehende Fels um ca. 80 cm abgetragen. Entlang der Felswand wurde zudem eine Sickerleitung in die Strasse eingebaut.

# Immobilien

## Allgemeine Informationen

Das Ressort «Immobilien» umfasst alle Gebäude, Baurechte und alle übrigen Korporationsgüter, wie Konzessionen bzw. Abbaurechte, etc. welche nicht einem anderen Ressort zugeordnet sind. Die Ressortverantwortliche, Korporationsrätin Ursula Wolf-Wirz, ist für die Betreuung der Gebäude sowie die Vermietung und die Erledigung von laufenden Unterhaltsarbeiten zuständig.

Nebst dem Wohn- und Bürogebäude «alte Maschinenfabrik» an der Brünigstrasse 64, den beiden Wohnhäusern Brünigstrasse 62 und «Herber» gehören der Korporation auch 13 grössere und kleinere Hütten, die vorwiegend als Ferien- und Freizeithütten dienen. Die Ribihütte kann für Anlässe und Ferien gebucht werden. Jeweils von Ende Mai bis Anfang Oktober hat sie geöffnet. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ribihuette.ch](http://www.ribihuette.ch).

### Areal Gorgen

#### Ein Ersatzquartier für die seltene Fledermausart «Kleine Hufeisennase»

Die Korporation konnte im November 2011 die ehemalige Militäranlage «Gorgen» hinter dem Bahnhof Giswil von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Armasuisse Immobilien, käuflich erwerben.

Bereits zu Beginn der Kaufverhandlungen im Jahr 2010 wurde die Korporation darauf aufmerksam gemacht, dass sich in einem der Gebäude ein Wochenstubenquartier der Fledermausart «Kleine Hufeisennase» befindet. Diese seltene Fledermausart kommt schweizweit nur gerade noch in drei Populationen vor und ist daher vom Aussterben bedroht. Um vor dem Kauf des Areals die Lasten in Bezug auf die Schutzmassnahmen der Fledermausart kennenzulernen, gelangte die Korporation an den Kanton Obwalden. Dieser beauftragte seinen externen Berater Fledermausschutz, Herr Alex Theiler, Theiler Landschaft GmbH, mit der Erarbeitung eines Gutachtens, das dann im Januar 2011 vorlag. In diesem Gutachten forderte der Experte

die Schaffung eines Ersatzquartiers, bevor die Gebäude mit den bisherigen Quartieren abgebrochen werden.



Die Resultate der regelmässigen Zählungen der Kleinen Hufeisennase lassen vermuten, dass sich der Bestand kontinuierlich vergrössern wird. Von 1998 erstmals gezählten 31 Tieren ist der Bestand 2012 auf 70 adulte Tiere angewachsen.

Nach dem Kauf durch die Korporation erarbeitete Alex Theiler das Projekt «Hufi-Hotel» – Ersatzquartier für die Kleine Hufeisennase. Die Finanzierung wurde mit dem Budget für das Jahr 2013 von der Korporationsversammlung sichergestellt. Genehmigt hat die Versammlung einen Kredit von CHF 50'000.00, gekostet hat es am Schluss rund CHF 40'000.00. Nach der Berücksichtigung von CHF 10'000.00 aus der Rückstellung der Binding-Gelder «Naturschutz, Hecken» seitens des Forsts belastet dieses Ersatzquartier die Korporationsrechnung rund CHF 20'000.00 weniger als budgetiert.

Im Frühling 2013 wurde der Bau des Hufi-Hotels realisiert. Es liegt an der bisherigen Ausflugsroute, unmittelbar unter dem Hang des Flüewalds, in dem die Tiere nachts jagen. Der Holzbau wurde auf einem Streifenfundament erstellt, um das Eindringen anderer Waldtiere zu verhindern. Der Grundriss beträgt 4.0 × 8.0 m und die Firsthöhe liegt bei 3.5 m. Der Innenraum wurde unterteilt. Der mit Isolation ausgestattete, kleinere Raum

ist mit einer Elektroheizung ausgerüstet. So wird für die 4 cm langen und 4 bis 8 g «schweren» Tierchen ein optimaler Komfort für die Aufzucht ihrer Jungen gewährleistet. Die Raumtemperatur soll dort von Ende Mai bis September 29 °C aufweisen. Je nach Wachstum der Population, kann in zwei bis vier Jahren auf die Heizung verzichtet werden. Die Wände und das Dach sind so geschlossen, dass keine Zugluft entsteht. Es gibt einen Katzen- und Marderschutzbereich beim Einflugloch an der Aussenwand und temporär werden zwischen den bestehenden Gebäuden und dem Ersatzquartier vertikale Strukturen (Asthaufen) als Leitstruktur zum «neuen» Wochenstubenquartier aufgebaut.



Nun bleibt zu hoffen, dass die selten gewordene Fledermausart das eigens für sie erbaute und komfortable Ersatzquartier bezieht. Von Ende Juni bis Ende Oktober wurde ein Batlogger unter der Einflugöffnung installiert. Dieser registriert die Rufe der Fledermäuse beim Hineinfliegen. Dieser Batlogger hat regelmässig Rufsequenzen

aufgezeichnet. Das heisst, dass die Fledermäuse das Hufi-Hotel zumindest inspiziert haben. Die Kleine Hufeisennase ist sehr ortstreu und die Erfahrung (aus England) hat gezeigt, dass sie sehr lange brauchen, bis sie umsiedeln, obwohl die Bedingungen am neuen Ort viel besser sind.

### **Wirtschaftsjoker Gorgen**

Im Rahmen der Masterplanung Giswil hat der Gemeinderat das Gebiet Gorgen als sogenannten Wirtschaftsjoker bezeichnet. Zur Sicherstellung der ungestörten Erarbeitung von Rechtsgrundlagen für die Erschliessung und Bebauung erliess der Gemeinderat mit der Publikation im Amtsblatt vom 28. Februar 2013 die Planungszone Gorgen. Im Eigentum der Korporation stehen dort fünf Parzellen oder rund 28'900 m<sup>2</sup> Land.

Die Planungszone Gorgen gilt längstens fünf Jahre, somit bis zum 28. Februar 2018. Voraussetzung für das Erlöschen der Planungszone ist die Genehmigung der überarbeiteten Nutzungsplanung über den Geltungsbereich der Planungszone. Eine genaue Ausgestaltung der Nutzungsordnung ist noch nicht bekannt. Aber es ist sicher geplant Gewerbe- und Industrie auf dieser Fläche anzusiedeln.

Natürlich wird auch die Korporation ihr Land diesbezüglich zur Verfügung stellen. Allerdings hat der Korporationsrat beschlossen, das Land im Gorgen ausschliesslich im Baurecht abzugeben. Bei Interesse können Sie sich gerne schriftlich an den Korporationsrat wenden.

### **Rückbau der «unbewohnten» Gebäude der militärischen Anlage**

Gleichzeitig mit der Realisierung des Ersatzquartiers wurde auch der Terminplan für den Rückbau der früheren Tankanlagen mit André Halter, Betriebsleiter Forst, erarbeitet. Der Abriss und Rückbau der einzelnen Gebäude und Tankanlagen wird sukzessive vom Forstbetrieb erledigt, so dass in absehbarer Zeit wertvolles Industrie-/Gewerbeland zur Verfügung gestellt werden kann.

Im letzten Jahr wurde das Hauptgebäude und das Pumpenhaus west abgebrochen. Ebenfalls mussten vier erdverlegte und einbetonierte Treibstofftanks herausgebrochen und entsorgt werden.



Im Keller des Hauptgebäudes befand sich die Pumpenanlage für die gesamte Treibstoffförderung innerhalb der Unterirdischen Tankanlage (UTA). Die Pumpenanlage wurde bereits 2012 demontiert. Das angefallene Abbruchmaterial wird dieses Frühjahr zu Kiesmaterial aufbereitet.

Unterhalb des Hauptgebäudes befanden sich vier erdverlegte Treibstofftanks, die während des Betriebes der UTA durch das Militär als Zwi-



schenlager dienten. Die Länge eines Tanks betrug 21 m und der Durchmesser betrug 3.0 m. Pro Tank konnten so 150'000 l Treibstoff gelagert werden. Die Tanks waren im hinteren Teil komplett einbetoniert und mussten mit dem Abbauschere freigelegt und dann mit der Tankschere verschnitten werden. Ein Tank ergab ca. 20 to Alteisen. Das Alteisen wurde in Container verladen und einem Recyclingbetrieb zugeführt.

Die durch den Abbruch des Hauptgebäudes entstandene Baugrube wird bis zum Sommer 2014 mit Bauaushub verfüllt.



Die noch bestehenden Gebäude – ausgenommen die zwei gekauften Hallen – müssen gemäss Auflage der Armasuisse bis spätestens 31. Dezember 2015 rückgebaut resp. abgebrochen werden. Im Zuge der Einzonierung werden dann auch die zwei gekauften Hallen weichen müssen.



# Aus dem Archiv

## Aus den Anfängen der Korporation Giswil

Die Aufgaben und Kompetenzen der Korporation haben sich im Laufe der Zeit geändert, darauf werden wir in einem späteren Kapitel zurückkommen. Aber auch der Name dieses Organs änderte sich über die letzten Jahrhunderte. Bis 1868 kannte man die Kirchgenossengemeinde, oder kurz die Kilchergemeinde, welche die Interessen der in Giswil ansässigen Ortsbürger vertrat sowie die Korporationsgüter verwaltete. Die älteren Leute werden sich sicher an den Begriff «Bürgergemeinde» erinnern, dieser Name wurde nach 1868 verwendet.

Im Jahre 1990 wurde ein grosser Teil der Aufgaben der Bürgergemeinde von der politischen Gemeinde übernommen. Die Verwaltung der Korporationsgüter hingegen wurde der Korporation übertragen, diese handelt als eigenständige juristische Person des öffentlichen Rechts. Das Wort Korporation kommt aus dem Lateinischen «Corporatio» und bedeutet Vereinigung oder Körperschaft. Ihr Grundgesetz ist die Einung, ein Begriff, den wir schon im Spätmittelalter antreffen. Einung hat verschiedene Bedeutungen, wie Übereinkunft, Vertrag, Bündnis oder Vereinigung. In der Regel ist es aber eine Satzung oder Rechtsordnung einer Gemeinschaft, in unserem Fall der Korporation. Artikel 107 der Kantonsverfassung Obwalden garantiert den Bestand der Korporationen und hält bezüglich Rechtsstellung und Aufgaben folgendes fest:

- › Die bestehenden Korporationen, Teilsamen und Alpgenossenschaften werden als althergebrachte Einrichtungen des öffentlichen Rechtes zur Verwaltung von Bürgergut anerkannt.
- › Es wird ihnen die Verwaltung ihres Vermögens und die Verfügung über dessen Ertrag gewährleistet.
- › Bei der Anlage und Verwaltung des Vermögens, insbesondere bei Veräusserung von Grundbesitz, sind die wirtschaftliche Entwicklung und Stärkung des Gemeinwesens anzustreben.

- › Die Errichtung neuer und der Zusammenschluss bestehender Korporationen, Teilsamen und Alpgenossenschaften bedürfen der Zustimmung des Kantonsrates.

An dieser Stelle muss allerdings erwähnt werden, dass der Rechtstatus der Korporationen nicht unumstritten ist, die althergebrachte Einrichtung der Korporation unterstand ursprünglich dem Privatrecht.

### Die Vorgeschichte

Nach dieser kurzen Einführung nun zum eigentlichen Thema des heutigen Beitrages. Giswil hatte, im Gegensatz zu den anderen Obwaldner Gemeinden, relativ übersichtliche grundherrschaftliche Verhältnisse. Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der vorgelagerten Ereignisse, die letztendlich zur Bildung der Kilchergemeinde Giswil führte. (Im Detail lassen sich die Ereignisse im Buch «Die Burgen von Giswil» nachlesen, HVG Heft 10.)

Erstmals wird Giswil in einer Schenkungsurkunde des Adligen Rechos an das Kloster St. Leodegar in Luzern erwähnt. Die Urkunde wurde zwischen 825 und 909 ausgestellt, es sind nur noch Abschriften vorhanden. Rechos schenkte dem Kloster unter anderem all seinen Besitz in «Kiswilare» wie man Giswil damals nannte. Die 16 Höfe und eine Alp wurden durch einen vom Kloster eingesetzten Meier verwaltet, der im Meierturn in Kleinteil, dem sogenannten Rosenberg, residierte. Im Jahre 1291 verkaufte das Kloster all seinen Besitz in Giswil an die Habsburger. Ausgenommen waren aber Abgaben aus Besitzungen welche dem Probst und den Mönchen zu Luzern gehörten. Die Aufgaben des Meiers wurden nun von Verwaltern, sogenannten Ministerialen wahrgenommen, die von den Habsburgern eingesetzt wurden. So kamen die Hunwil nach Obwalden und bewohnten die Burg auf dem Zwingel. Im Jahre 1347 wurde das Meieramt zu Giswil den Herren von Rudenz verliehen. Die Rudenz bewohnten die heutige Burgruine Rudenz. Im Jahre 1360 veräusserten die Rudenz ihr Lehen den finanzstarken Hunwil. Peter, Heinrich

Georg und Walter bekleideten aber auch das Amt des Landammanns. An der denkwürdigen Landsgemeinde in Wisserlen im Jahre 1382 wurden die Hunwil all ihrer Ämter enthoben. Sie waren in den Ringgenbergerhandel verstrickt und gerieten wohl darum in Ungnade.

### **Die erste Erwähnung der Kilcher von Giswil**

Durch die Vertreibung der Hunwil entstand ein Machtvakuum, dieses wurde von den Giswiler Kilchern genutzt. Das war die vermutliche Geburtsstunde des hiesigen Gemeinwesens. Aufgrund von zwei Urkunden kann dessen Entstehung zeitlich eingegrenzt werden:

In der Übereinkunft vom 8. Mai 1338 zwischen Comthur Peter von Stoffeln, Hitzkirch, über Zinsen und Nutzungen in Giswil ist auch die Rede von den «Landlütten die in den Hof gehörend ze Gyswil». In einem Gerichtsurteil von 1432 wird jedoch der Kauf des Blutgerichts und einer Alp – es war Fluonalp – durch die Giswiler Kilchgenossen von den Hunwil für 300 Gulden erwähnt. Der Kaufbrief mit der genauen Datierung ist nicht mehr vorhanden, doch muss dieser Handel um 1400 erfolgt sein.

Theoretisch ist ein Nebeneinander von Hofleuten und freien Kilchern denkbar, wir können aber davon ausgehen, dass die Korporation Giswil vor 1400 entstanden ist. Durch das Urteil der Urner und Schwyzer Schiedsrichter verlor Giswil aber seine besondere Stellung mit einem eigenen Blutgericht als quasi «Republik».

In den Urkunden ist immer wieder die Rede von Kilchern aber auch von den Geteilen (Teilen), faktisch sind beide Begriffe gleichzusetzen, eine klare Trennung in Korporation und Teilsame erfolgte erst viel später.

### **Die Trennung der Teilsamen kilchenhalb und rüthhalb**

Am Tag nach Sankt Mathias (25. Februar) 1429 erschienen Heini im Holz und Jenny Furrer vor dem 15er Gericht in Sarnen für die Teiler kilchenhalb. Mit kilchenhalb war der Teil gemeint wo die Kirche stand, also im Kleinteil am Standort der heutigen alten Kirche. Der Teil auf der anderen Seite der Laui hiess rüthhalb. Gestritten wurde

damals um die Nutzung der Alpen Alpoglen und Glaubenbielen. Klaus Zingg vom Grossteil machte Anrechte auf diese Alpen geltend, mit der Begründung, diese Auftriebsrechte bestünden schon seit fünfzig oder hundert Jahren. Wir können also davon ausgehen, daß die Alpen gemeinsam genutzt wurden und den einzelnen Höfen zugeteilt waren. Das Gericht ordnete an, das Zingg beweisen müsse, wie viel Anteil er an diesen Alpen habe, wenn er Vieh auftreiben wolle.

Der Friede währte nicht lange. Schon am 23. Juni 1429 erschienen die zwei Sprecher der Teilsame Kleinteil, Heini im Holz und Jenny Furrer erneut vor dem 15er Gericht. Dieses tagte im alten Pfarrhaus Giswil, das nach der Überlieferung im Gehri stand. Die zwei beklagten sich im Namen der Kleinteiler über Heini ob dem Weg, Jenny Egger und Heini Dachs, die mit ihrem Vieh Alpoglen und Glaubenbielen nutzten, obwohl sie kein Anrecht an diesen Alpen hätten. Diese Alpen hätten einst zu fünf Hofstetten im Kleinteil gehört. Die Grossteiler wehrten sich nach Kräften, brachten viele Zeugen und beschworen, dass sie seit altersher diese Alpen benutzten und es ihnen nie verwehrt worden war. Das Gericht entschied, die Nutzung der Alpen zu teilen: Die Kleinteiler erhielten Alpoglen und Glaubenbielen und hundert Kühberg<sup>1</sup> an Breitenfeld (vermutlich handelt es sich um Fontanen). Die Grossteiler erhielten 53 Kühberg an Breitenfeld (möglicherweise die Alp Arni) und das Fluonalp. Die Riedalpen im Grossteil sind in der Urkunde mit keinem Wort erwähnt, deren Nutzung durch die Grossteiler war offenbar unbestritten. Das Gericht entschied ausserdem: Wenn jemand vom Grossteil oder Kleinteil beweisen könne, dass er Alpeng im anderen Teil besitze, so solle er ungehindert dort alpen können. Offensichtlich wurde aber ein solcher Beweis nie erbracht.

<sup>1</sup> Kühberg ist der zur Ernährung einer Kuh notwendige Alpanteil vergleichbar mit einer Kuh-schwere

**Die Grenze ist heute noch gültig**

Die March zwischen der Teilsame Grossteil und Kleinteil wurde so festgelegt: Der March entlang zwischen Glaubenbielen und Unterwengen (Unterwengen gehörte den Seewisern in Lungern) zur Laui, dann immer dem Wasser entlang nach Hunwil (Standort der heutigen Pfarrkirche Giswil), wo die Laui in die Aa fließt (Ausfluss des Rudenzersees im Mülimattli); von da an bildet Klaus ob dem Bühls Hofstatt, am Rudenzersee gelegen, die March und dort der Gasse (Schmittengässli) entlang in den Äschiwald. Diese March ist heute noch gültig. Interessant ist, dass der Lauf der Laui, wie wir ihn heute kennen, schon zweihundert Jahre vor dem Kirchenuntergang selbstverständlich war. Die Talacheri wurde ausdrücklich dem Grossteil zugeteilt. Im Jahre 1548 erteilten die Teilen im Kleinteil diesem Hof das Alprecht für einen Betrag von 100 Pfund. Heute jedoch besitzt die Talacheri wieder das Alpzugrecht im Grossteil, wann und unter welchen Umständen diese Änderung rückgängig gemacht wurde, ist nicht bekannt.

Text und Foto:  
Ludwig Degelo, Bonstetten



*Das Schmittengässli bildet im Hinterrudenz die Grenze zwischen der Teilsame Grossteil und der Teilsame Kleinteil.*

# Korporationsbürger

## Stand / Entwicklung

Bis zur Inkraftsetzung des neuen Einung mussten sich die Korporationsbürgerinnen und -bürger einmalig für das Stimmregister anmelden, ansonsten sie nicht an der Versammlung teilnehmen konnten, resp. nicht stimmberechtigt waren. Dieser Umstand wurde nun mit dem neuen Einung korrigiert. Seit 1. Januar 2012 erfolgt die Aufnahme ins Korporationsbürgerrecht von Amtes wegen, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Das Korporationsregister wird neu von der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Giswil geführt.

Stand Korporationsregister per 31. Dezember 2013:

Total Korporationsbürger	1'639
davon stimmberechtigt	1'300

Bis Ende 2011 wurden lediglich rund 900 Bürgerinnen und Bürger im Stimmregister der Korporation geführt.

## Geburtstage (01.06.2014 – 31.05.2015)

26.03.1907	Berchtold-Scherer Josefine	108 Jahre
16.09.1913	Abächerli-Imfeld Marie	101 Jahre
10.11.1920	Ming-Friedrich Leo	94 Jahre
05.05.1921	Enz-Müller Marie	94 Jahre
02.01.1922	Halter-Sigrist Marie	93 Jahre
22.11.1922	Berchtold-Enz Hilda	93 Jahre
02.12.1922	Berchtold-Bichsel Theodor	93 Jahre
03.04.1923	Ming-Friedrich Theresia	92 Jahre
11.05.1923	Abächerli-Gruber Rosa	92 Jahre
17.05.1923	Halter-Berchtold Alice	92 Jahre
26.05.1924	Bäbi-Halter Edith	91 Jahre
25.08.1924	Berchtold-Berchtold Alois	90 Jahre
31.12.1924	Abächerli-Furrer Dora	90 Jahre
26.02.1925	von Moos-Eberli Elisabeth	90 Jahre

## Todesfälle

17.01.2013	Zumstein-Stefan Apollonia	05.07.1943
18.01.2013	Zumstein-Costa Johanna	12.12.1932
19.01.2013	Degelo-Rohrer Paula	31.01.1932
07.05.2013	Berchtold Johann	29.04.1937
01.06.2013	Enz-Schnyder Theodor	04.11.1920
18.06.2013	Mathis-Berchtold Arnold	02.05.1928
23.06.2013	Berchtold Lukas	08.12.1982
07.09.2013	Halter-von Rotz Josef	28.03.1939
20.09.2013	Eberli-Ott Margarita	02.04.1933
03.11.2013	Riebli-Enz Hans	15.07.1926
10.12.2013	Berchtold-Renggli Marie	23.04.1939
19.12.2013	Wolf-Fässler Edith	31.03.1945
30.12.2013	Schrackmann-Burch Otto	25.04.1929

# Ihre Ansprechpartner

## Korporationsrat

### **Präsident**

#### **Führung und Finanzen**

Berchtold-Wyss Armin  
Mühlemattli 30, 6074 Giswil  
G 041 675 11 75  
armin.berchtold@korporation-giswil.ch

### **Vizepräsident**

#### **Kulturland**

Abächerli-Burch Peter  
Hofstrasse 10, 6074 Giswil  
N 079 329 19 01  
peter.abaecherli@korporation-giswil.ch

#### **Kulturland**

Abächerli-Odermatt Fredy  
Schrotenmatt 6, 6074 Giswil  
P 041 675 26 27, N 079 642 01 43  
fredy.abaecherli@korporation-giswil.ch

### **Forstpräsident**

#### **Forst**

Berchtold-Zumstein Remo  
Schwand 1, 6074 Giswil  
P 041 675 26 31, N 079 257 36 14  
remo.berchtold@korporation-giswil.ch

#### **Forst**

Riebli-Finger Urs  
Dreiwässerweg 29, 6074 Giswil  
P 041 675 27 20, G 041 675 00 10  
urs.riebli@korporation-giswil.ch

### **Strassen und Energie**

Burch-von Ah Felix  
Grundstrasse 4, 6074 Giswil  
N 079 211 12 48  
felix.burch@korporation-giswil.ch

### **Immobilien**

Wolf-Wirz Ursula  
Riedmattstrasse 2, 6074 Giswil  
P 041 675 27 65, N 079 584 49 52  
ursi.wolf@korporation-giswil.ch

## Kommissionen

### Forstkommission

Berchtold-Zumstein Remo	Präsident	041 675 26 31	079 257 36 14
Riebli-Finger Urs	Stellvertreter		079 431 86 77
Halter André	Betriebsleiter	041 676 07 07	079 211 64 84
Eberli-Zihlmann Paul	Korporationsbürger	041 675 20 32	079 604 17 64
von Ah-Sigrist Remo	Korporationsbürger		079 685 48 24

### Kulturlandkommission

Abächerli-Burch Peter	Präsident		079 329 19 01
Abächerli-Odermatt Fredy	Stellvertreter	041 675 26 27	079 642 01 43
Berchtold-Gasser Sebi	Korporationsbürger	041 675 17 52	
Berchtold-Durrer Lisbeth	Korporationsbürgerin	041 675 13 20	
Zemp-von Ah Susi	Korporationsbürgerin	041 675 02 78	

### Strategiekommission Wärmeverbund

Burch-von Ah Felix	Präsident		079 211 12 48
Berchtold-Wyss Armin	Stellvertreter	041 675 11 75	
Berchtold-Zumstein Remo	Forstpräsident	041 675 26 31	079 257 36 14
Berchtold-Leuthold Peter	Korporationsbürger		
Jöri Marcel, Alpnach	Mitglied		

## Geschäftsadressen

### Geschäftsstelle

Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

Windlin Barbara

Stockmann Monika

Leiterin

Sachbearbeiterin

041 676 07 17

Fax 041 676 07 18

041 676 07 17

Fax 041 676 07 18

geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch

www.korporation-giswil.ch

### Forstbetrieb

Forsthof Pfedli

Panoramastrasse 50, 6074 Giswil

Halter André, Betriebsleiter/Förster

041 676 07 07

079 211 64 84

forst@korporation-giswil.ch

andre.halter@korporation-giswil.ch

# Impressum

## **Herausgeberin**

Korporation Giswil

## **Konzept und Ausführung**

Küchler Druck AG, Giswil

Erscheint jährlich, Versand in jeden

Bürgerhaushalt

Kann auch unter [www.korporation-giswil.ch](http://www.korporation-giswil.ch)

als Download bezogen werden.

## **Berichte**

Korporationsrat

André Halter

Monika Stockmann

Barbara Windlin

Ludwig Degelo, Bonstetten

## **Fotos**

Fredy Abächerli-Odermatt

Remo Berchtold-Zumstein

Urs Riebli-Finger

André Halter

Christian Perret, Emmetten

Ludwig Degelo, Bonstetten

Theiler Landschaft GmbH, Altdorf

## **Auflage**

850 Ex.

**Korporation Giswil**

Geschäftsstelle  
Brünigstrasse 64  
6074 Giswil

Tel. 041 676 07 17

Fax 041 676 07 18

[geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch](mailto:geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch)

[www.korporation-giswil.ch](http://www.korporation-giswil.ch)